

SIKORSKI MUSIKVERLAGE WWW.SIKORSKI.DE

SIKORSKI

magazin

AUSGABE 3.2018



SIKORSKIS MUSIKALISCHES TIERLEBEN



INHALT / CONTENT

| |
|----------------------------|
| 03 |
| Tierisches fürs Ohr |
| 05 |
| Säugetiere |
| Mammals |
| 24 |
| Insekten |
| Insects |
| 31 |
| Wirbellose Tiere |
| Invertebrates |
| 32 |
| Vögel |
| Birds |
| 44 |
| Amphibien |
| Amphibians |
| 44 |
| Reptilien |
| Reptiles |
| 45 |
| Weichtiere |
| Molluscs |
| 46 |
| Gliederfüßler |
| Arthropods |
| 46 |
| Fische |
| Fish |
| 50 |
| Tiere allgemein |
| Animals general |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für Komponisten muss es unwiderstehlich sein, ein Tier oder einen von einem Tier erzeugten Laut in musikalischen Werken aufzugreifen. Der Ruf des Kuckucks oder das „lah“ des Esels sind beispielsweise unverkennbar. Tiere geben charakteristische Geräusche von sich, sie bieten aber auch mit Blick auf ihre Bedeutung in der Kunst, der Literatur und der Kulturgeschichte eine ungeheure Vielfalt. Man denke nur an E.T.A. Hoffmanns „Meister Floh“, an die Nachtigall aus Oscar Wildes Märchen „Die Nachtigall und die Rose“, an „Fips der Affe“ von Wilhelm Busch oder an Goethes „Reineke Fuchs“. All das sind Sujets, die sich vertonen lassen, egal ob in Gestalt eines Instrumentalwerkes, einer Oper oder eines Liedes.

Tiere, die vermenschlicht werden, sprechen und handeln können wie wir, kennen wir aus etlichen Sujets. In der Oper „Hundeherz“ von Alexander Raskatov vermischen sich in einem Kunstwesen tierische und menschliche Eigenschaften ebenso wie beim gerade erst aufgefundenen Opernfragment „Orango“ von Dmitri Schostakowitsch.

Wir haben in diesem Magazin alle Werke aus unseren Katalogen zusammengetragen, die sich mit Tieren befassen. Entstanden ist in Anlehnung an Brehms berühmtes Tierleben „Sikorskis musikalisches Tierleben“.

Wir wünschen Ihnen viele Entdeckungen in unserem klingenden Zoo ...

Dagmar Sikorski
Dr. Axel Sikorski

IMPRESSUM

Quartalsmagazin der
SIKORSKI MUSIKVERLAGE
erscheint mind. 4x im Jahr
kostenfrei

VERLAG

Internationale Musikverlage
Hans Sikorski GmbH & Co. KG
Johnsallee 23
20148 Hamburg
T +49 40 41 41 00-0
F +49 40 41 41 00-60
www.sikorski.de
contact@sikorski.de

REDAKTION Helmut Peters

ARTWORK Joachim J. Kühmstedt, J4-Studio.com

FOTONACHWEISE

Alle Fotos © shutterstock

HINWEIS Wo möglich haben wir die Inhaber aller Urheberrechte der Fotos/Illustrationen ausfindig gemacht. Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die Urheber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtigten Forderungen umgehend nachkommen können.

„Kennen Sie auch die anderen
Hefte des Sikorski Magazins?“





Tierisches fürs Ohr

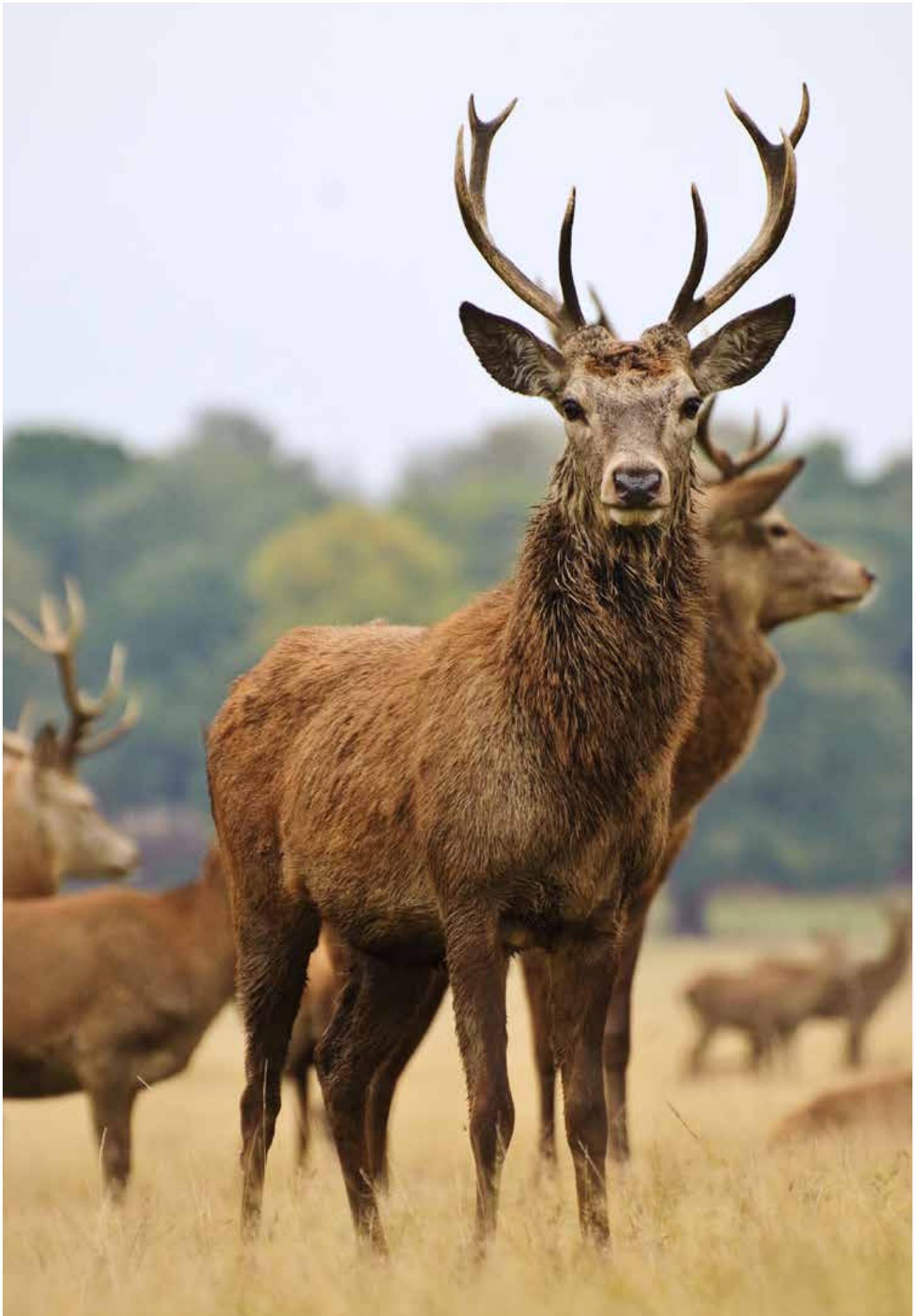
Tiere sind in musikalischen Werken ebenso wichtige Darsteller wie Blumen oder Himmelskörper. Vielleicht sind sie als Inspirationsquellen sogar noch bedeutender als Pflanzen, wenn man mal vom poetischen Wert einer Rose in Liebesliedern absehen möchte. Das liegt nicht nur an der Eigenschaft diverser Tiere, recht eindeutige und wiedererkennbare Laute von sich zu geben, was Komponisten nun einmal allzu gern in Klang verwandeln. Man denke nur an das „Iah“ eines Esels oder den Ruf des Kuckucks. Tiere werden auch über ihre eindeutigen akustischen Merkmale hinaus genau wie die besagte Rose herangezogen, wenn es um Musik rund um große Gefühle geht. Die Nachtigall ist hier ein gutes Beispiel, weil sie Sehnsucht nach dem Partner und das geheime Schäferstündchen symbolisch in Szene setzen kann.

Oft ist es aber auch gar nicht so einfach, die Gegenwart von Tieren in musikalischen Werken auf Anhieb auszumachen. Joseph Haydn etwa greift in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ bei der Darstellung der Erschaffung von Lebewesen zu frühen Formen programmatischer Musik, um Würmer am Boden und allerlei anderes Getier musikalisch darzustellen. In Beethovens „Pastorale“ sind Tiere zugegen und natürlich in Richard Wagners „Ring des Nibelungen“, wo allein die Erwähnung des zum Wurm verwandelten Riesen Fafners durch das Motiv einer Basstuba sofort erkennbar ist. Nur wenig später schuf der französische Komponist Camille Saint-Saëns seinen unvergesslichen „Karneval der Tiere“, in dessen Verlauf die Vögel in einer Volière flattern und ein Schwan durch eines der sicher schönsten Cellosoli der Literatur charakterisiert wird. Der Russe Modest Mussorgski hat kleinen Küken im „Tanz der Küchlein“ aus den „Bildern einer Ausstellung“ ein musikalisches Denkmal gesetzt, und sein Landsmann Nikolai Rimski-Korsakow schuf mit seinem „Hummelflug“ einen Welthit der Klassik.

Oft spielen Tiere auch in der Musik für Kinder eine Rolle, weil sie dem kindlichen Geist so nahe sind und viele Möglichkeiten zur musikalischen Illustration bieten. Die Palette reicht hier von kleinsten Klavierminiaturen in Kinderalben bis zur sinfonischen Musik für Kinder, allen voran Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“.

Wir haben unsere Kataloge einmal auf die Gegenwart von Tieren durchflöht, Verzeihung, durchsucht. Das erstgewählte Verb passt zwar besser in ein Kompendium mit dem Titel „Sikorskis musikalisches Tierleben“, erscheint zur Darstellung der Tätigkeit dann aber doch nicht ganz so angemessen. Bei der Suche stießen wir auf eine Vielzahl von Werken, in denen Tiernamen gleich im Titel benannt sind. Das allein reichte uns nicht. Wir haben das Spektrum erweitert und auch nach Werken gesucht, in denen Tiere – etwa in szenischen Werken – mitspielen oder auf irgendeine andere Weise beteiligt sind. Der Vollständigkeit halber tauchen in der Sammlung, die Sie hoffentlich mit Interesse studieren werden, auch Werke mit Tiernamen auf, in denen bei genauerer Betrachtung das benannte Tier gar nicht mitspielt. Das trifft zum Beispiel auf Schostakowitschs geniale Schauspielmusik „Die Wanze“ zu. Das diesem Werk zugrundeliegende Sujet hat einen ganz anderen Inhalt. Wir haben es trotzdem aufgenommen, um unserem Anspruch gerecht zu werden, Brehms Tierleben erstmals „Sikorskis musikalisches Tierleben“ gegenüberzustellen. Wir haben uns dabei bemüht, biologische oder besser zoologische Ordnungskriterien beizubehalten, um dem großen Katalog eine gewisse Systematik zu verleihen.

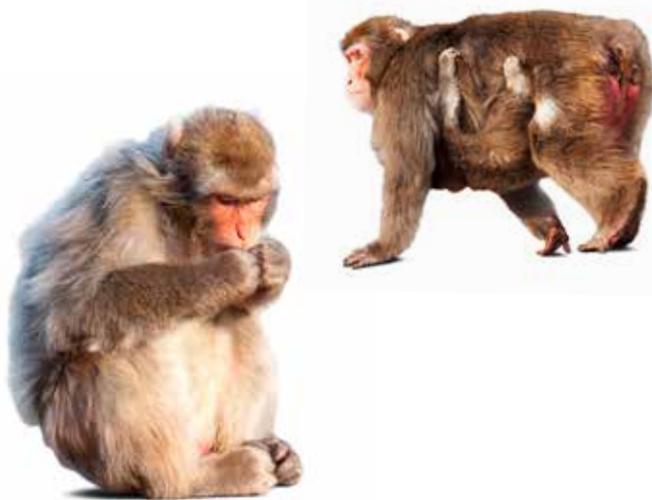
Die Reise in die klingende Fauna hält bestimmt auch für Sie etliche Überraschungen bereit. Folgen Sie uns auf unserer Safari durch Wald und Flur, durch Wüste und Meer, durch Haus und Hof und entdecken Sie spannende Werke.



Säugetiere

Mammals

Die Säugetiere (Mammalia) als Klasse der Wirbeltiere tragen ihren Namen, weil der Nachwuchs mit Milch der Mutter gesäugt wird. Außerdem gehört es zu den Eigenschaften der Säugetiere, auch der Wale in den Tiefen der Ozeane, dass sie lebend gebären. Die am weitesten entwickelte Unterklasse der Säugetiere sind die Primaten, die dem Menschen entwicklungsgeschichtlich am nächsten stehen. Säugetiere gehören aber auch als Nutz- und Wildtiere zum näheren Umfeld des Menschen und haben zuweilen einen regen Anteil an dessen Lebenswelt. Nicht nur deshalb tauchen die Säugetiere in vielen Märchen, Sagen und Geschichten als direkte Partner des Menschen auf. Die Laute vieler Säugetiere sind dem Menschen wohl vertraut, so dass sie auch ohne Erwähnung des jeweiligen Tieres in musikalischen Nachahmungen auf Anhieb erkannt werden können. In der Kinderliteratur spielen die oft auch zum Sprechen befähigten Säugetiere eine prägende Rolle. Der schlaue Reineke Fuchs oder der böse Wolf in Rotkäppchen oder Prokofjews „Peter und der Wolf“ sind nur einige Beispiele.



Primaten/Affen

Primates / Monkeys

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Prolog zur Oper Orango

(Fragment) (1932)

Orango

Prologue for soli, choir and orchestra
(fragment) (1932)

9 Gesangssolisten, Chor und Orchester
3(Picc), 3(EnglHorn), 4(EsKlar, Bklar), 2 Sax S.A),
3(Kfag) – 6,3,3,1 – Pk, Schl (mind. 5 Spieler,
u.a. Glsp, grTr, Tr, Trgl, Drums, Felx, Xyl)
Banjos, BarHorn, Streicher
Spieldauer: 32'00"

Bei „Orango“ handelt es sich um den Prolog zu einer komischen Oper, deren Existenz bis 2004 völlig unbekannt gewesen war. Das Klavierauszug-Manuskript zu „Orango“ wurde im Moskauer Glinka-Museum von der Archivarin Olga Digonskaja gefunden, die später auch das vollständige Libretto ausfindig machte.

Im Auftrag von Irina Schostakowitsch, der Witwe des Komponisten, rekonstruierte der britische Musikwissenschaftler und Schostakowitsch-Experte Gerard McBurney schließlich die Partitur nach dem Klavierauszug.

Entstanden war das Opernfragment im Jahre 1932, nachdem Schostakowitsch zusammen mit den Librettisten Alexei Tolstoi und Alexander Startschakow vom Bolschoi-Theater einen Operauftrag zum 15. Jahrestag der Oktoberrevolution erhalten hatte. Da die Librettisten ihre Textvorlagen nicht rechtzeitig lieferten, wurde das Projekt bereits in seiner Entstehungsphase aufgegeben. Möglicherweise gab es auf Seiten der sowjetischen Behörden auch starke Bedenken gegen das Libretto. Wie aus dem Libretto hervorgeht, hatten Schostakowitsch und seine Librettisten offensichtlich eine großangelegte Oper geplant, bestehend aus einem Prolog und drei Akten. Die Oper sollte in Frankreich zur Zeit des ersten Weltkriegs spielen. Im Mittelpunkt sollte Orango stehen, ein hybrides Lebewesen – halb Affe, halb Mensch, das aus einem wissenschaftlichen Experiment eines französischen Biologen hervorgegangen war.

Der 40-minütige Prolog versetzt uns in eine Showveranstaltung in Moskau, bei der vor ausländischen Gästen zunächst eine Primaballerina ihr Können zeigt und dann als Sensation der Affe Orango vorgeführt wird, der menschliche Fähigkeiten beherrscht. Während der Vorführung fällt Orango überraschend die Zuschauerin Susanna an. Es stellt sich heraus, dass diese die Tochter des französischen Biologen ist, der Orango erschaffen hatte und ebenfalls bei der Vorführung anwesend ist ...

JULO WINTER
„Der Affe Fips“
 Filmmusik
Fips, the Monkey
 Film music
 Spieldauer: 7'03"

Der Affe Fips bezieht sich auf die gleichnamige satirische Bildergeschichte von Wilhelm Busch, in der ein aus Afrika nach Deutschland gebrachter Affe in seiner neuen Umgebung allerlei Schabernack treibt. Eine knappere Zusammenfassung des witzigen, aber auch bösartigen Verlaufs der Bildergeschichte konnte vermutlich niemand besser geben, und vor allem reimen, als der große Humorist Busch. Er schreibt:

*Selten zeigt er sich beständig,
 Einmal hilft er aus der Not;
 Anfangs ist er recht lebendig,
 Und am Schlusse ist er tot.*



Maus
 Mouse

WASSILI BARWINSKI
Die Maus und der Bär
 für Klavier
The Mouse and the Bear
 for piano
 Spieldauer: 2'00"

Die Begegnung des Kleinen mit dem Übergroßen und Übermächtigen lässt sich am Beispiel der kleinen Maus und dem starken Bär exemplarisch ablesen. Diese beiden Protagonisten aus dem Tierreich sind deshalb auch in vielen Kinderbüchern wie etwa in dem erst vor wenigen Jahren erschienenen Bilderbuch „Die kleine Maus und der Bär“ von Kady MacDonald Denton und Bonny Becker die Hauptfiguren ebenso wie in dem unterhaltsamen Klavierstück „Die Maus und der Bär“ des ukrainischen Komponisten Wassili Barwinski.

KRZYSZTOF MEYER
Die verzauberten Brüder
 Märchenoper op. 72 (poln./dt. (1988-1989))
 nach dem Schauspiel von Jewgeni Schwarz
The Maple Brothers
 Fairy tale opera in two acts
 Libretto by the composer after Evgeni Schwarz

8 Gesangssolisten, Frauenchor
 3(Picc),2,3(Es-Klar,BKlar),3(KFag) –
 3,3,3,1 – 4 Schl (3 Pk, Trgl, Guiro, Bk, Tamb,
 4 Tomt, 2 Bongos, kl.Tr, gr.Tr, Tam-t,
 RöhrenGl, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba),
 Harfe, Cel, Streicher
 Spieldauer: 90'00"

Die Oper „Die verzauberten Brüder“ nach einem Theaterstück von Jewgeni Schwarz lehnt sich an ein vor allem in osteuropäischen Ländern überaus populäres europäisches Märchen an. Es erzählt von einer verzweifelten Mutter, deren beide in die Welt hinausgezogenen heranwachsenden Söhne nicht wieder heimkehren. Verzweifelt macht sie sich auf die Suche und lässt ihren jüngsten Sohn allein zurück. Im Wald trifft sie auf das berüchtigte Haus auf Hühnerbeinen. Sie tritt in den Dienst der dort wohnenden Hexe Baba Jaga, die ihre Söhne verzaubert hat. Raunend geben sich zwei schöne Ahornbäume der Mutter als die verzauberten Brüder zu erkennen. Um sie zurückzugewinnen, muss die Mutter einige schwierige Aufgaben der Hexe erfüllen. Dabei wird sie von Bär, Katze und Hund tatkräftig unterstützt. Als dann auch der jüngste Sohn hinzukommt, steht dem Sieg über das Böse nichts mehr im Wege. Die Hexe verstrickt sich in dem Auftrag, ein nicht zu öffnendes Schloss für ihr Hühnerbeinhaus zu bauen. So wird sie selbst eingeschlossen und muss das Geheimnis der Entzauberung preisgeben. Mit Hilfe des Lebenswassers werden die Brüder zurückverwandelt, während die überlistete Hexe in ihrer Hütte eingesperrt bleibt. Ein Sopranchor agiert in dieser Oper als Gruppe von Mäusen.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
 Musik zum gleichnamigen Zeichentrickfilm
Das dumme kleine Mäuschen
 für Singstimmen und Orchester op. 55
 (russ./dt.) (1939)

The Story of a Silly Little Mouse
 Music to the like-named film for singers and orchestra
 (russ./germ.) (1939)
 Text: Samuli Marschak
 2,2,2,2 - 4,2,2,0 - Pk, Schl, Hf, Cel
 Spieldauer: 13'00"

Dmitri Schostakowitschs 1939 entstandene Filmmusik zum Zeichentrickfilm „Das dumme kleine Mäuschen“ ist insofern etwas Besonderes, als sie seine einzige durchkomponierte Filmmusik ist und sich nicht, wie viele andere seiner Soundtracks, in verschiedene Nummern unterteilt. Im Grunde handelt es sich dabei um eine Art Einakter für Kinder. Schostakowitsch schrieb über dieses Werk: „Animationsfilme sind eine sehr interessante Form, und die Musik muss stilistisch unbedingt gleichwertig sein. Ich arbeite mit großer Freude daran. Dies ist mein erster Beitrag auf dem Gebiet der Filmmusik für Kinder. Die Partitur besteht aus einem Wiegenlied,

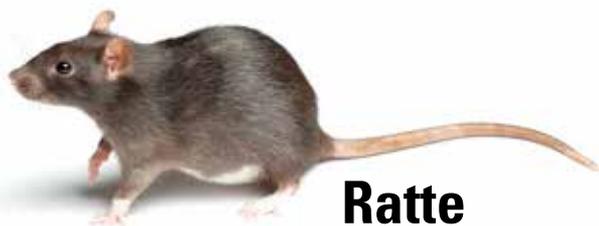
das abwechselnd von Maus, Ente, Schwein, Kröte, Pferd und Katze gesungen wird. Das Lied wird entsprechend dem Charakter jedes Tieres modifiziert. Die Musik ist fröhlich und lyrisch.“

BETTINA SCHWEDHELM
Klavierspielen mit der Maus
Playing the Piano with the Mouse
 Band 1 und Band 2

Jeder kennt die berühmte Maus aus der seit 1971 produzierten WDR-Sendereihe „Die Sendung mit der Maus“, in der Wissenswertes, Unterhaltendes und Inspirierendes für Kinder in sogenannten Lach- und Sachgeschichten präsentiert wird. Die Maus begleitet alle jungen Klavierschüler auch in dem Unterrichtswerk „Klavierspielen mit der Maus“ von Bettina Schwedhelm.

Dieses Unterrichtswerk richtet sich an Kinder ab circa 6 Jahren, bietet eine methodisch sorgfältige Anleitung zum Erfassen des Notentextes und vermittelt innerhalb eines breiten musikalischen Spektrums elementare Grundlagen der Musiktheorie, Klaviertechnik und Improvisation. Der insgesamt langsam ansteigende Schwierigkeitsgrad erleichtert dem Kind auch das selbstständige Üben und gibt dem Lehrenden die Möglichkeit, das Lerntempo den individuellen Voraussetzungen des Schülers anzupassen.

Für den zweiten Band liegt eine CD vor, auf der alle enthaltenen Stücke eingespielt wurden. Sie ist als Unterstützung für das häusliche Üben des Schülers gedacht, dem sich auf diese Weise die klanglich-musikalische Darstellung „seiner“ Stücke noch besser erschließt. Ein wesentliches Ziel war hierbei, den Schüler für ein anschlagentechnisch und klanglich differenziertes Klavierspiel zu sensibilisieren.



Ratte

Rat

ALEXANDER MOSSOLOV
Ratten im Haus
 aus „Vier Zeitungsannoncen“
 für mittlere Stimme und Klavier op. 21
 (russ./dt./frz.) (1926)
Rats in the House
 from „Four Newspaper Advertisements“
 for medium voice and piano op. 21
 (russ./germ./fr.) (1926)
 Spieldauer: 2'00"

ALEXANDER MOSSOLOV / EDISON DENISSOW
Ratten im Haus
 aus: „Vier Zeitungsannoncen“ für Singstimme und Kammerensemble op. 21 (russ./dt./frz.) (1926)
Rats in the House
 from „Four Newspaper Advertisements“
 for medium voice and chamber ensemble op. 21
 (russ./germ./fr.) (1926)
 1,1,1,1 – 1,1,1,0 – 2 Schl (u.a. Vibr, Marimba),
 Harfe, Klav, Vl, Va, Vc, Kb
 Spieldauer: 2'00"

Alexander Mossolow stammte aus Kiew. Er studierte von 1921 bis 1925 bei Nikolai Mjaskowski am Moskauer Konservatorium Komposition, war danach als Pianist und Rezensent tätig und aktives Mitglied der Assoziation für zeitgenössische Musik (ASM). Im Westen wurde er vor allem durch seine expressive Komposition „Die Eisengießerei“ op. 19 bekannt. Der deutsche Musikologe Detlef Gojowy ordnete Mossolow in einer Arbeit „Neue sowjetische Musik der 20er Jahre“ in die Gruppe der Komponisten einer „linearen Moderne“ ein. Anfang der 1930er Jahre wurde Alexander Mossolow wegen seiner Werke angegriffen, ins Gefängnis geworfen und schließlich verbannt.

Die „Vier Zeitungsannoncen“ für Singstimme und Kammerensemble op. 21 stammen aus dem Jahr 1926. Sie wurden von der Sängerin Roswitha Trexler im April 1979 im WDR Köln zur deutschen Erstaufführung gebracht und vom russischen Komponisten Edison Denissow 1981 orchestriert.

Katze

Cat

SOFIA GUBAIDULINA
Die Katze, die stets ihre eigenen Wege ging
 Filmmusik (1988)
The cat, who always went her own way
 Film music (1988)

Im Jahre 1988 schrieb Sofia Gubaidulina die Musik zu diesem einstündigen Zeichentrickfilm. Die Handlung geht auf eine der „Just So Stories“ von Rudyard Kipling zurück. Sie spielt in der Frühzeit der Erde, als die „zahmen Tiere noch wild waren ... Das wildeste von allen wilden Tieren jedoch war die Katze, die stets ihre eigenen Wege ging.“ Es wird gezeigt, wie die Katze ihre Klugheit geschickt nutzt, um mit anderen Tieren und mit Menschen clevere Deals zu ihrem eigenen Vorteil zu machen. Gubaidulinas Musik durchzieht den Film fast ununterbrochen. An einer Stelle setzt sie den eindringlichen Gesang der russischen Sängerin Valentina Ponomarjowa ein, mit der sie bereits zuvor oft zusammengearbeitet hatte.

MASSIMILIANO MATESIC

Katze Ivanka

Kammeroper in drei Akten (2016)

Text: Vera Nemirova

The Cat Ivanka

Chamber opera in 3 acts (2016)

1(Picc),1(EH),1(BassKl),1 – 1,1,0,0 – Klav/Harm,
Celesta (wird vom Dirigenten gespielt),
Schl (kl. Trommel, gr. Trommel, Tam-tam,
Gong, Xylophon, Wood block, Almglocken, Pfeife,
Becken) - Streicher (4/0/2/2/1)
Das Schlagzeug (ab Beginn 3. Akt)
sollte aufgenommen und zugepielt werden.
Spieldauer: 95'00"

Die 2016 an der Opera stabile der Hamburgischen Staatsoper uraufgeführte Familienoper „Katze Ivanka“ von Vera Nemirova (Libretto und gleichzeitig Regie) und Massimiliano Matesic (Musik) spielt auf fantasievolle Weise sowohl mit den Eigenschaften der Katze, die in Märchen und in der Liteartur – man denke beispielsweise an E.T.A. Hoffmanns „Lebensansichten des Katers Murr“ – eine beachtliche Rolle spielt, als auch mit den Eigenarten des Opernbetriebs.

Die Katze Ivanka singt für ihr Leben gern und möchte der Primadonna auf der Opernbühne so gern Konkurrenz machen. Damit allerdings stört sie die Abläufe der Oper ganz gewaltig. Die Leitung des Hauses beschließt, das singende Tier dann doch besser aufs Land zu schicken. Sehr zum Unwillen übrigens von Ivankas Freund, dem Requisiteurs Falana. Ihrem unfreiwilligen Abtransport setzt sich Ivanka erfolgreich zur Wehr. Am Ende müssen alle einsehen, dass man die Gegenwart des musikalischen Tieres doch besser akzeptiert.



KRZYSZTOF MEYER

Die verzauberten Brüder

Märchenoper op. 72 (poln./dt. (1988-1989))
nach dem Schauspiel von Jewgeni Schwarz

The Maple Brothers

Children's opera in two acts

Libretto by the composer after Evgeni Schwarz
8 Gesangssolisten, Frauenchor
3(Picc),2,3(Es-Klar,BKlar),3(KFag) – 3,3,3,1 – 4 Schl
(3 Pk, Trgl, Guiro, Bk, Tamb, 4 Tomt, 2 Bongos,
kl.Tr, gr.Tr, Tam-t, RöhrenGl, Glsp, Xyl, Vibr,
Marimba), Harfe, Cel, Streicher
Spieldauer: 90'00"

Bär, Katze und Hund unterstützen eine verzweifelte Mutter tatkräftig bei der Suche nach ihren von der Hexe Baba Jaga entführten und verzauberten Söhnen. Vollständige Werkbeschreibung siehe unter „Mäuse“ (S. 6)

ALEXANDER MOSSOLOV / EDISON DENISSOW

Ein böser Kater sitzt in der Ecke

aus: Drei Kinderszenen für Singstimme und
Kammerorchester op. 18 (russ.) (1981)

A bad Cat is sitting in the Corner

1,1,1,1 – 1,1,1,0 – Schl (u.a. Gl, Glsp, Vibr),
Harfe, Klav, VI, Va, Vc, Kb
Spieldauer: 2'00"

Alexander Mossolow, der Schöpfer des fantastischen futuristischen Werkes „Die Eisengießerei“ gehört zu dem bedeutendsten Avantgardisten der frühen Sowjetunion. Besonders in seinen Vokalwerken experimentierte der Komponist gern mit der musikalischen Satire und grotesken Mitteln, wie sie nach ihm vor allem Dmitri Schostakowitsch mit großer Leidenschaft eingesetzt hat. Mit dem Stil eines romantischen Kinderliedes haben seine 1926 vollendeten Drei Kinderszenen kaum mehr etwas zu schaffen. In einem dieser Lieder kombiniert Mossolow gar auf ironische Weise ein Wiegenlied Tschaikowskys mit einem Schlager aus dem Ersten Weltkrieg.

**MODEST MUSSOROSKI / RODION SHCHEDRIN
(1974) bzw. MODEST MUSSOROSKI /
EDISON DENISSOW (1976)**

Der Kater Matrose

The Sailor Cat

aus: „Kinderstube“. Orchestrierung des Zyklus
für Singstimme und Klavier
auf Worte von Modest Mussorgski (russ.)
3,3,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, 2 Schl (u.a. Xyl), Harfe, Cel,
Streicher (Shchedrin) 2,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl
(u.a. Glsp, Xyl, Vibr), Harfe, Cel, Streicher (Denissow)
Spieldauer: 3'00"

Modest Mussorgskis Liederzyklus „Kinderstube“ für Sopran oder Tenor und Klavier aus den Jahren 1870 bis 1872 handelt von Alltagsabenteuern eines

kleinen Jungen bzw. Mädchens. in denen mal der Junge, mal das Mädchen von ihren Abenteuern des Alltags erzählt. Mussorgski selbst schrieb die Texte. Die Uraufführung der Lieder „Kinderstube“ fand in Paris statt, wo sich der Impressionist Claude Debussy überaus begeistert über die Komposition äußerte. Die Liedtitel in der deutschen Übersetzung lauten:

1. Mit der Njanja
2. In der Ecke
3. Der Käfer
4. Mit der Puppe
5. Abendgebet
6. Kater Matrose
7. Ritt auf dem Steckenpferd

SERGEJ SLONIMSKI

Wiegenlied der Katze

für Klavier

Lullaby of the cat

for piano

Spieldauer: 2'00"

Der Topos „Katzenmusik“ oder überhaupt die Thematisierung der Katze in der Musik hat in der Musikgeschichte eine lange Tradition. Das reicht von dem fälschlicherweise Gioachino Rossini zugeschriebenen „Duetto buffo de due gatti“ für zwei Singstimmen bis zu Peter I. Tschaikowskys Berceuse du chat für Singstimme und Klarinette. Der 1932 geborene russische Komponist Sergej Slonimski verbindet in seinem „Wiegenlied der Katze“ für Klavier den Charakter eines Wiegenliedes mit dem Bild dieses Tieres.

DMITRI SMIRNOW

Pussy Cat, Pussy Cat, where have you been

aus: „Wonderful stories“. Elf Kinderlieder für Sopran und Klavier op. 63 (engl.) (1991)

Pussy Cat, Pussy Cat, where have you been

aus: „Wonderful stories“. Elf Kinderlieder für Sopran und fünf Instrumente op. 63a (engl.) (1991)

0,0,1,BKlar,0 – 0,0,0,0 – Streicher (0/0/1/1/1)

Spieldauer: 13'00"

Der 1948 in Minsk geborene Komponist Dmitri Smirnow ist mit der russischen Komponistin Jelena Firssowa verheiratet. Wie bei Firssowa spielt auch bei Smirnow die Vokalmusik eine bedeutende Rolle. Smirnow vertonte Texte von Alexander Blok, William Blake und vielen anderen. Die 1991 entstandenen elf Kinderlieder „Wonderful Stories“, zu denen auch das Katzenlied „Pussy Cat, Pussy Cat, where have you been“ zählt, hat der Komponist mit kammermusikalischer Instrumentalbegleitung besetzt.

Panther

Panther

JAN MÜLLER-WIELAND

Rilkes Panther

(in memoriam Werner Schroeter)

für Klavier solo (2010)

Spieldauer: 5'00"

Rainer Maria Rilkes Gedicht „Der Panther“, das in den Jahren 1902/1903 entstanden sein dürfte, ist ein Klassiker der deutschen Literatur. Veröffentlicht wurde „Der Panther“ erstmals in der Monatsschrift „Deutsche Arbeit“ im September 1903. Der Untertitel „Im Jardin des Plantes, Paris“ bezieht sich auf den Ort, an dem Rilke den Panther beobachtet hatte.

Der deutsche Komponist und Kompositionsprofessor an der Münchner Musikhochschule, Jan Müller-Wieland, vertonte den Rilke-Text nicht, sondern nahm das Gedicht 2010 zum Anlass für eine Klavierkomposition. Das Stück „Rilkes Panther“ ist dem deutschen Film-, Opern- und Theaterregisseur Werner Schroeter gewidmet, der im Entstehungsjahr 2010 in Kassel im Alter von 65 Jahren verstorben war.

„Der Panther“

Im Jardin des Plantes, Paris

*Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.*

*Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.*

*Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.*

*Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf – Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille –
und hört im Herzen auf zu sein.*





Tiger

Tiger

DMITRI SMIRNOW

Der Tiger

aus: Sechs Gedichte von William Blake
für hohe Stimme und Orgel op. 32 (russ./engl.) (1981)

The Tiger

from: Six poems by William Blake for high voice
and organ op. 32

Das 1794 zum ersten Mal veröffentlichte Gedicht „Der Tiger“ („The Tyger“) von William Blake ist das mit Abstand bekannteste Gedicht des englischen Dichters. Der Tiger und sein Jagdtrieb dienen dem Dichter in diesem Werk als Metapher für die Frage nach dem Ursprung von Gut und Böse und nach Widersprüchlichkeit der Natur, die soviel Anmut und Schönheit mit derart unberechenbarer Grausamkeit verbindet.

William Blake „The Tyger“

*Tyger Tyger, burning bright,
In the forests of the night;
What immortal hand or eye,
Could frame thy fearful symmetry?*

*In what distant deeps or skies,
Burnt the fire of thine eyes?
On what wings dare he aspire?
What the hand, dare seize the fire?*

*And what shoulder & what art,
Could twist the sinews of thy heart?
And when thy heart began to beat,
What dread hand? & what dread feet?*

*What the hammer? what the chain,
In what furnace was thy brain?
What the anvil? What dread grasp,
Dare its deadly terrors clasp!*

*When the stars threw down their spears
And water'd heaven with their tears:
Did he smile his work to see?
Did he who made the Lamb make thee?*

*Tyger Tyger, burning bright,
In the forests of the night:
What immortal hand or eye,
Dare frame thy fearful symmetry?*

Hund

Dog

KRZYSZTOF MEYER

Die verzauberten Brüder

Märchenoper op. 72 (poln./dt. (1988-1989))
nach dem Schauspiel von Jewgeni Schwarz

The Maple Brothers

Children's opera in two acts
Libretto by the composer after Evgeni Schwarz
8 Gesangssolisten, Frauenchor
3(Picc),2,3(Es-Klar,BKlar),3(KFag) – 3,3,3,1 – 4 Schl
(3 Pk, Trgl, Guiro, Bk, Tamb, 4 Tomt, 2 Bongos,
kl.Tr, gr.Tr, Tam-t, RöhrenGl, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba),
Harfe, Cel, Streicher
Spieldauer: 90'00"

Bär, Katze und Hund unterstützen eine verzweifelte Mutter tatkräftig bei der Suche nach ihren von der Hexe Baba Jaga entführten und verzauberten Söhnen. *Vollständige Werkbeschreibung siehe unter „Mäuse“ (S. 6)*

ALEXANDER MOSSOLOW

Ein Hund ist entlaufen

aus „Vier Zeitungsannoncen“ für mittlere Stimme
und Klavier op. 31 (russ./dt./frz.) (1926)

A Dog has run away

from „Four Newspaper Advertisements“ for medium
voice and piano op. 21 (russ./germ./fr.) (1926)

ALEXANDER MOSSOLOW / EDISON DENISSOW

Ein Hund ist entlaufen

aus: Vier Zeitungsannoncen für Singstimme
und Kammerensemble op. 21 [1981]

(russ./dt.) (Denissow)

A Dog has run away

from „Four Newspaper Advertisements“
for medium voice and chamber ensemble op. 21
(russ./germ./fr.) (1926)

1,1,1,1 – 1,1,1,0 – 2 Schl (u.a. Vibr, Marimba),
Harfe, Klav, VI, Va, Vc, Kb
Spieldauer: 2'00"



Die „Vier Zeitungsannoncen“ für Singstimme und Kammerensemble op. 21 stammen aus dem Jahr 1926. Sie wurden von der Sängerin Roswitha Trexler im April 1979 im WDR Köln zur deutschen Erstaufführung gebracht und vom russischen Komponisten Edison Denissow 1981 orchestriert.

(weitere Informationen s. unter „Ratten“ S. 7)

ALEXANDER RASKATOV

Hundeherz

Oper in 2 Akten (16 Szenen) und einem Epilog
nach der gleichnamigen Erzählung von
Michail Bulgakow (2009)

Text von Cesare Mazzonis (russ.)

Martin Pickard (engl.)

A Dog's Heart

Opera in 2 acts (16 scenes) an epilogue after
Mikhail Bulgakov's like-named tale (2009)
2(2Picc, AFl), 1(EnglHorn), 3(2Es-Klar, 2 BKlar,
KbKlar), 2Sax(SSax, ASax, 2 TSax, BarSax),
1(KFag) – 2,1,2,1 – 3 Schl(Trgl, Crot, 3 Pfeifen,
3 ZugPfeifen, Flex, Cuica, 3 KuhGl, Maracas, Ratsche,
Bambus, 4 Tempelbl, 3 Holzbl, 3 Bongos, Rototom,
4 Tomt, 3 Congas, 4 Ventilatoren mit Wind Chimes,
Hi-hat, 3 hg.Bk, Bk, gr-Tr, 3 Gongs, TempelGong,
Thai Gongs, WasserGong, Tam-t, KirchenGl,
RöhrenGl, PlattenGl, Glsp, Vibr, Marimba,
Löwengebrüll, Steel Drums, 2 Sirenen), E-Git, BGit,
Harfe, Akkordeon, Cel, Cemb, Klav, Streicher
(Kb: Fünfsaiter) – 17 Megaphone hinter der Bühne –
Banda I (THorn, BarHorn, BHorn), Banda II
(Domra, Balalaika, KbBalalaika)
Spieldauer: 140'

Die Oper „Hundeherz“ gelangte am 7. Juni 2010 in Amsterdam zur Uraufführung. Sie basiert auf einem Sujet von Michail Bulgakow, das von einem folgenreichen medizinischen Experiment erzählt. Ein auf Verjüngungsoperationen spezialisierter Chirurg setzt einem streunenden Hund Organe eines verstorbenen Kriminellen ein und sieht sich unerwarteten Reaktionen seines Versuchsobjektes ausgesetzt. Raskatovs Oper hat zahlreiche Aufführungen in verschiedensten Ländern erfahren und gilt als eine der erfolgreichsten Opern der Gegenwart.

Zum Inhalt:

Moskau – Winter 1924/25: Der Chirurg Professor Filipp Filippowitsch Preobraschenski, der sich auf Verjüngungsoperationen spezialisiert hat, und sein Assistent Doktor Iwan Arnoldowitsch Bormental implantieren dem streunenden Hund Scharik in einem Experiment die Hirnanhangdrüse und Hoden eines kürzlich verstorbenen Kleinkriminellen und Alkoholikers. Der Hund überlebt den Eingriff und nimmt von Tag zu Tag immer mehr menschliche Züge an. Wenig später stellt sich heraus, dass er nur die negativen Charaktereigenschaften seines „Spenders“ geerbt hat. Er ist aggressiv, unhöflich, hat schlechte

Manieren und einen Hang zum Alkohol. Scharikow, wie er sich jetzt selbst nennt, nimmt eine Anstellung als Leiter der Unterabteilung zur Säuberung der Stadt Moskau von streunenden Tieren bei der Stadtreinigung der Moskauer Kommunalwirtschaft an. Er verkehrt immer mehr mit Kommunisten, die versuchen, ihn gegen seinen „Schöpfer“ Professor Filipp Filippowitsch Preobraschenski, der politisch anders denkt, auszuspielen. Doch Scharikow wird immer unkontrollierbarer, so dass sich der Professor dazu entschließt, ihn mit Hilfe einer erneuten Operation wieder in den Hund Scharik zu verwandeln.



ALFRED SCHNITTKKE

Der weiße Pudel

Filmmusik (1984)

The White Poodle

Film music

3(Picc), 2,3(Es-Klar, BKlar), 2(KFag) - 4,4,4,1 - Schl (Pk,
Trgl, Kast, 2 Tomt, kl.Tr, gr.Tr, Bk, Gl, Vibr,
Marimba, Hupen, Okarina), Harfe, Cemb, Cel, Klav,
Streicher (5/4/3/3/2)

ALFRED SCHNITTKKE / FRANK STROBEL

Der weiße Pudel

Suite aus der Filmmusik (1984/2018)

The White Poodle

Suite (1984/2018)

3(Picc), 2,3(Es-Klar, BKlar), 2(KFag) - 4,4,4,1 -
Schl (Pk, Trgl, Kast, 2 Tomt, kl.Tr, gr.Tr, Bk, Gl, Vibr,
Marimba, Hupen, Okarina), Harfe, Cemb, Cel,
Klav, Streicher (5/4/3/3/2)

Spieldauer: 82'

Alfred Schnittke schrieb die Musik zu Alexander Sguridis Neuverfilmung des Kinderbuches „Der weiße Pudel“ von Grigori Grebner. Der 82 Minuten dauernde Film erzählt von den Erlebnissen eines Artistenduos und seines weißen Pudels im zaristischen Russland. Die Entführung des Hundes stellt die beiden Artisten vor besondere Herausforderungen. Doch schließlich kann der Pudel zu dem kleinen Wanderzirkus zurückkehren, aus dem er stammte und wo er wieder seine Kunststücke vorführen darf.

Fuchs

Fox

TILMAN REIMERS

Reineke Fuchs

Musical in 12 Szenen nach Motiven des „Reineke Fuchs“ von J. W. von Goethe (dt.) (1994)
Text: Peter Labouvie und Stefanie Urbach
Die 24 Musiknummern, die in einer Klavierfassung vorliegen, können nach Größe und Möglichkeit des Hauses arrangiert werden:

Band: 7-10 Spieler (u.a. Fl, Klar, Sax, Schl, E-Git, BGit, Keyboard/Synthesizer)
Kleines Orchester: 20-30 Spieler
(z.B. 2,1,2,1 - 0,1,2,0, Schl, E-Git, BGit, Keyboard/Synthesizer, Streicher)

Der Fuchs Reineke ist eine schillernde und faszinierende Gestalt, in der sich Boshaftigkeit und Genialität vereinen. Er betrügt, raubt, mordet und vergewaltigt. Reineke ist ein „Schelm“, der es durch seine geistige Überlegenheit und seinen Einblick in die Psyche der anderen versteht, Schwächen, Triebe und Eitelkeiten zu seinem Vorteil zu nutzen. Reinekes beinahe mephistophelische Brillanz und die Eleganz seines Vorgehens tragen ihm, trotz der Schwere seiner Verbrechen, die Sympathien des Zuschauers ein.

Am Ende suggeriert der Triumph und die gesellschaftliche Anerkennung Reinekes, dass das „Recht“ immer auf Seiten der rücksichtslos „Erfolgreichen“ steht. Dass dies jedoch ein Trugschluss ist, wird im eindringlichen Schlussdialog der beiden „Zeremonienmeister“ deutlich.

Das 1498 in Lübeck gedruckte Volksbuch „Reynke de vos“ bildete die Grundlage für zahlreiche Adaptionen des Stoffes, unter anderem auch das Fabelepos „Reinke Fuchs“ von Johann Wolfgang von Goethe.

Die 24 Musiknummern des 1994 entstandenen Musicals, die in einer Klavierfassung vorliegen, können nach Größe und Möglichkeit des jeweiligen Hauses arrangiert werden.

ERNST RIEGE

Reineke Fuchs

(Die Ballade eines Räubers unter den Tieren)
aus: Drei Tiergrotesken für Orchester (1950)

Reineke Fuchs

(The ballad of a robber among the animals)
From: Three animal grotesques for orchestra
1,1,2,1 – 2,2,2,0 – Pk, Schl (u.a. Xyl),
Harfe, Klav, Streicher

Der deutsche Komponist Ernst Riege (1885-1976) widmete dem schlaun Fuchs Reineke auch einen Satz seiner „Drei Tiergrotesken“ aus dem Jahr 1950.



NIKOLAUS SCHAPFL

Der Kleine Prinz

Oper in 2 Akten nach der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry (2003/2006)

The little Prince

Opera in two acts after

Antoine de Saint-Exupéry's like-named tale
11 Gesangssolisten, 4 Sopran, 4 Alt und
gem. Chor, 2(Picc),2(EnglHorn),2(BKlar, TSax),
2(KFag) - 3,2,3,0 - Pk, 2 Schl (Trgl, Metal Chimes,
Claves, Vibraslap, Maracas, 3 Tomt, Tamb, kl.Tr,
gr.Tr, Bk, Tam-t, PlattenGl, Marimba), Harfe,
Cel, KlaviaturGlsp, Streicher (12/10/8/6/4)
(hier spielt ein Fuchs mit)

Spieldauer: 136'

Nikolaus Schapfls Oper „Der kleine Prinz“ beruht auf der gleichnamigen Weltliteraturvorlage von Antoine de Saint-Exupéry.

Zum Inhalt: Nach einem Absturz erwacht der Pilot in der Wüste neben dem Wrack seines Flugzeuges davon, dass der kleine Prinz ihn bittet, ihm ein Schaf zu malen. Nach mehreren missglückten Versuchen malt der Pilot kurzerhand eine Holzkiste und behauptet, darin befinde sich das gewünschte Schaf. Der kleine Prinz erzählt von seinem winzigen Heimatplaneten und von schreckenerregenden Affenbrotbäumen, die diesen zu überwuchern drohen. Er hofft, dass sein gemaltes Schaf die gefährlichen Bäume frisst, solange sie noch junge Pflänzchen sind. Der Pilot beginnt, des kleinen Prinzen Schwermut zu verstehen, und gemeinsam betrachten sie den Sonnenuntergang. Der kleine Prinz ist um eine Rose besorgt, die in wunderbarer Weise auf seinem Planeten erblüht ist. Da sich die Rose als äußerst kapriziös und empfindlich herausstellte, konnte der kleine Prinz seiner Liebe zu ihr nicht froh werden und verließ ihretwegen seinen Planeten. Auf seiner Reise begegnet der kleine Prinz den sonderbarsten Gestalten ...

Hase

Rabbit

HANS FRIEDRICH MICHEELEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Spieldauer des Gesamtwerks: 35'

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen – Du alter Stachelkaks – Weißt du noch, so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese – Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun das Känguruh – Das Huhn in der Bahnhofshalle – Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

Der aus Dithmarschen in Schleswig-Holstein stammende Kirchenmusiker Hans Friedrich Micheelsen lebte von 1902 bis 1973. Bis 1961 war er Leiter der Kirchenmusikabteilung an der Musikhochschule Hamburg und wurde zum Professor ernannt. Von ihm stammt auch das Kirchenlied „Tröstet, tröstet, spricht der Herr“.

Christian Morgenstern (1871-1914) verfasste das Gedicht „Ein Hase sitzt auf einer Wiese“:

Vice versa

*Ein Hase sitzt auf einer Wiese,
des Glaubens, niemand sähe diese.
Doch im Besitze eines Zeißes,
betrachtet voll gehaltenen Fleißes
vom vis-à-vis gelegnen Berg
ein Mensch den kleinen Löffelzwerg.
Ihn aber blickt hinwiederum
ein Gott von fern an, mild und stumm.*



ROLF ZUCKOWSKI

Rolfs Hasengeschichte

Musical für Kinder ab 4 Jahren (2000)

Rolf's Rabbit Story

Musical for children (2000)

mit Klavierbegleitung

oder

kleine Besetzung: Gesang, Gitarre,

Bass, Melodieinstrument

(Flöte, Violine, Oboe, Glockenspiel, Harfe,

Xylophon, Akkordeon)

Spieldauer: 30'

Das Häschen kommt seit Tagen nicht aus seiner Hasengrube, es ist krank, mag nichts essen und nichts trinken. Auch der Hasendoktor ist ratlos. Die Eltern und die anderen Hasenkinder versuchen, es aufzumuntern. Das Häschen ist krank vor Kummer, weil sein Großvater gestorben ist und nun nicht mehr bei ihm ist und mit ihm die Ostereier bemalen kann. Da hat die Hasenmutter eine Idee! Sie holt das große Osterhasenbuch, aus dem der Großvater immer vorgelesen hat, und zeigt dem Häschen, dass der Großvater auf diese Weise immer noch bei ihm ist. Schon bald kehren die Kräfte des Häschens zurück und es singt glücklich: Ich bin stark!



Wiesel

Weasel

SOFIA GUBAIDULINA

Das ästhetische Wiesel

aus: **Galgenlieder à 5**. 14 Stücke für Mezzosopran, Flöte, Bajan, Schlagzeug und Kontrabass (1996)

Text: Christian Morgenstern

The aesthetic weasel

from: **Gallows Songs à 5**. 14 pieces for mezzo-soprano, flute, bayan, percussion and double bass (1996)

Schl (Pk, Crot, 2 Bronze-Rasseln, Flex, 3 Holzbl, 5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t, Gl, Glsp, Marimba)

oder

aus: **Galgenlieder à 3**.

15 Stücke für Mezzosopran, Schlagzeug und Kontrabass (1996)

(Christian Morgenstern)

Gallows songs à 3. 15 pieces for mezzo-soprano, percussion and double bass (1996)

Schl (Pk, Crot, 2 Bronze-Rasseln, Flex, 3 Holzbl, 5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t, Gl, Glsp, Marimba)

Bei den „Galgenliedern à 3“ respektive den „Galgenliedern à 5“ von Sofia Gubaidulina handelt es sich jeweils um Vokal- und Instrumentalstücke auf Verse von Christian Morgenstern. Der Dichter selbst hat immer behauptet, dass die zwei Richtungen seiner Poesie (die anthroposophisch-mystische und die burlesk-humoristische) sich nicht widersprechen. „In dieser Poesie ist die Sympathie, die Liebe zur Welt der Geschöpfe – zu den Tieren und Dingen – besonders reizend. Großartig ist auch, dass diese von innen her leuchtende Ernsthaftigkeit nach außen hin nur zur Hälfte seriös ist. Sie bleibt immer Spiel – mit der Sprache, mit den Gesetzmäßigkeiten der Poesie – ein Spiel, wie man mit den Möglichkeiten der Phantastik die Grenzen der Alltäglichkeit und unserer technisierten und ideologisierten Welt überschreiten kann; wie man „aussteigen“ und eintreten kann in die Welt der herrlichen Illusion, Zärtlichkeit, Liebe, der lichten Momente und sehr häufig auch der Trauer. Und dennoch bleibt es immer ein Spiel ...“ (Sofia Gubaidulina).

**Christian Morgenstern:
Das ästhetische Wiesel**

*Ein Wiesel
saß auf einem Kiesel
inmitten Bachgeriesel.
Wisst ihr weshalb?
Das Mondkalb
verriet es mir
im Stillen:
Das raffinierte Tier
tat's um des Reimes willen*

Wolf

Wolf

**SERGEJ PROKOFJEW
Peter und der Wolf**

Sinfonisches Märchen für Kinder für
Sprecher und Orchester (1936)
1,1,1,1 - 3,1,1,0 - Pk, Schl, Streicher
Spieldauer: 26'

**SERGEJ PROKOFJEW /
SERGEJ PROKOFJEW (BEARB.)**

Peter und der Wolf
für Klavier
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

**SERGEJ PROKOFJEW / ERNEST HAYWOOD
UND HARRY DEXTER**

Peter und der Wolf
für Klavier
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

SERGEJ PROKOFJEW / TATJANA NIKOLAJEWA

Suite aus „Peter und der Wolf“
für Klavier
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

SERGEJ PROKOFJEW / WLADIMIR BLOK

Peter und der Wolf
für Klavier vierhändig
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

**SERGEJ PROKOFJEW /
JOACHIM LINCKELMANN**

Peter und der Wolf
für Bläserquintett
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

SERGEJ PROKOFJEW / JUSTIN LOCKE

Peter gegen den Wolf
für Sprecher und Orchester
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)
1,1,1,1 - 3,1,1,0 - Pk, Schl - Streicher (8/7/6/6/5)

SERGEJ PROKOFJEW / EZZAT NASHASHIBI

Peter und der Wolf
für Akkordeonorchester
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

SERGEJ PROKOFJEW / CARSTEN GERLITZ

Peter und der Wolf
für Sprecher und gem.
Chor a cappella nach Texten von Loriot
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

SERGEJ PROKOFJEW / JOHANNES STERT

Peter und der Wolf
für sinfonisches Blasorchester
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)
3,2,3,Bassklar in B,SoprSax in B, 2AltSax
(in Es),2TenSax (in B),BarSax (in Es),2 –
3,4,2,BasPos,2Euphonium (in B),2(BassTuba) –
Pk,Schl(Gl, gr.u.kl.Tr., Tamb, Kastagn, Xyl) – Kb



**SERGEJ PROKOFJEW /
HELMUT SCHMIDINGER**

Peter und der Wolf

für Sprecher und Kammerensemble
1,1,1,1 - 0,0,0,0 - Schl, Klav, Streicher (1/1/1/1/1)
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

**SERGEJ PROKOFJEW /
CARLOS DOMINGUEZ-NIETO**

Peter und der Wolf

für Sprecher und Kammerensemble
1,1,1,1 - 1,0,0,0 – Schl, Streicher (1/1/1/1/1)
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

**SERGEJ PROKOFJEW /
ANDREAS N. TARKMANN**

Peter und der Wolf

Fassung für Blechbläserensemble
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)
0,0,0,0 - 4,6(2Picc),3,Euphonium,2 - 3 Schl
(Pk, 3 Trgl, Kast, Tamb, 3 kl.Tr, gr.Tr, Bk, hg.Bk,
gr.Tr, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba, Cel)

SERGEJ PROKOFJEW / LEONID FEJGIN
Triumphzug aus „Peter und der Wolf“

für Violinensemble und Klavier (Harfe ad lib.)
(nach „Peter und der Wolf“ op. 67)

Es gibt wohl kaum ein Stück der Musikgeschichte, das den Bereich Musik für Kinder eindrucksvoller repräsentiert als Sergej Prokofjews Meisterwerk „Peter und der Wolf“ aus dem Jahre 1936. In den Kinderkonzerten und auf dem Tonträgermarkt nimmt diese Komposition für Erzähler und Orchester eine unangefochtene Favoritenrolle ein, und man kann durchaus behaupten, dass ein ganzes Genre in den nachfolgenden Jahrzehnten von Prokofjews Gestaltungsideen und bildhafter Sprache geprägt wurde. Komponisten wie Harald Genzmer, Francis Poulenc, Wolfgang Söring, Jens-Peter Ostendorf, Mark Lothar und Stanley Weiner haben zwar eigene Wege gefunden, können aber Prokofjew und seine Anregungen keineswegs verleugnen. Sergej Prokofjew komponierte „Peter und der Wolf“ zu der Zeit, als sein Ballett „Romeo und Julia“ und das Violinkonzert Nr. 2 entstanden. Damals verfestigte sich der unverwechselbare Prokofjew-Stil mit seinen dunklen, lyrischen Passagen und der stets aufscheinenden Motorik. Vor allem die expressive und eher an Strawinsky, denn an die spätromantischen Ambitionen Prokofjews gemahnende Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“, die Symphonien Nr. 2 bis 4 und die letzten drei Klavierkonzerte repräsentieren einen für Prokofjew typischen Umgang mit Großformen, die er in „Peter und der Wolf“ zu Miniaturen verdichtet.

In seinem Vorwort zu „Peter und der Wolf“ hob der Komponist die pädagogische Absicht seines Werkes hervor: „Jede handelnde Person dieses Märchens ist

im Orchester durch ein Instrument oder mehrere vertreten: Das Vögelchen durch die Flöte, die Ente durch die Oboe, die Katze durch die Klarinette im tiefen Register (staccato), der Großvater durch das Fagott, der Wolf durch Waldhorn-Akkorde, Peter durch eine Streichergruppe, die Schüsse der Jäger durch Pauken und eine große Trommel. Es ist angebracht, den Kindern diese Instrumente vor der Aufführung zu zeigen und ihnen die Leitmotive vorzuspielen. Auf diese Weise lernen sie während der Aufführung ohne jede Anstrengung eine ganze Reihe von Orchesterinstrumenten zu unterscheiden.“



Bär

Bear

ANATOLI ALEXANDROW

Der Bär tanzt zur Flöte

für Klavier

The bear dances to the flute

for piano

Der russische Komponist Anatoli Alexandrow lebte von 1888 bis 1982. Er war Schüler u.a. von Sergej Tanejew und studierte am Moskauer Konservatorium Komposition bei Sergej Wassilenko. Stilistisch hatte er eine Nähe sowohl zu Alexander Skrjabin als auch zu Nikolai Medtner. Ein Schaffensschwerpunkt Alexandrows blieb seine Klaviermusik.

LINARD BARDILL

Der Bär sucht seine Winterruhe

aus: „Sterben für Anfänger“ für Violine,
Kontrabass, 2 Fagotte und Posaune (2004)

The bear seeks his hibernation

from: “To die for beginners”
for violin, double bass, 2 bassoons
and trombone (2004)

Es ist langweilig im blauen Wunderland, denn Brumm-bär Beltrametti macht seine Winterruhe, und Zwerg Gimli schreibt an der blauen Wunderlandchronik. Es



ist zum Sterben langweilig. „Sterben kann gar nicht so langweilig sein, wie das, was ich da gerade durchmache!“, sagt sich Doppelhase. „Besser ich sterbe ein wenig, dann habe ich wenigstens etwas zu tun.“ Er legt sich mit dem Bauch über den Ast einer großen Tanne und stirbt, wie Hasen eben so sterben. Bald kommt ein Huhn und findet Sterben irgendwie cool, fragt, ob es auch mal darf, und schließlich erscheint auch noch der Brummbar ... Die Geschichte wird mit Liedern und Orchestermusik erzählt. Das Orchester spielt die Reise ins blaue Wunderland auf dem Drachen Spucko. Ein wilder, stürmischer Flug. Dann wird mit Musik erzählt, wie denn ein Hase so sterben könnte. Oder ein Huhn, oder ein Bär. Der Komponist Fortunat Frölich, der Bardills „Mondlieder“ schon für klassisches Kammerorchester arrangiert hat, holt vom Hollywoodsoundtrack bis zur experimentellen Neuen Musik so ziemlich alles aus dem Orchester heraus, was es da zu holen gibt. Für Kinder und Erwachsene eine abenteuerliche Reise in die Welt bilderreicher Musik.

WASSILI BARWINSKI

Die Maus und der Bär

für Klavier

The Mouse and the Bear

for piano

Die Begegnung des Kleinen mit dem Übergroßen und Übermächtigen lässt sich am Beispiel der kleinen Maus und dem starken Bär exemplarisch ablesen. Diese beiden Protagonisten aus dem Tierreich sind deshalb auch in vielen Kinderbüchern wie etwa in dem erst vor wenigen Jahren erschienenen Bilderbuch „Die kleine Maus und der Bär“ von Kady MacDonald Denton und Bonny Becker die Hauptfiguren ebenso wie in dem unterhaltsamen Klavierstück „Die Maus und der Bär“ des ukrainischen Komponisten Wassili Barwinski.

SOFIA GUBAIDULINA

Der Bär am Kontrabass und die Schwarze

aus „Musikalisches Spielzeug“ für Klavier

The bear on double bass and the black woman

from "Musical toy" for piano

Die unter dem Titel „Musikalisches Spielzeug“ 1969 veröffentlichte Sammlung von Klavierstücken für Kinder von Sofia Gubaidulina hat sicher bildhafte und auch unterhaltende Elemente. Bei näherer Betrachtung aber verbirgt sich hinter den Einzelwerken vieles von der Philosophie, mit der Gubaidulina das Wesen der Musik zu betrachten pflegt. „Mein erwünschtes Ziel ist es nicht“, sagte sie einmal, „eine Idee auszudrücken, sondern dem geistigen Antlitz eines durchlebten Gefühls Ausdruck zu verleihen.“



MARK LOTHAR

Die Geschichte vom faulen Bären

Eine musikalische Erzählung für Sprecher,

Basstuba-Solo und Orchester op. 87

(Worte: R. Badenhausen, dt./engl.) (1977)

The story of the lazy bear

A musical narration for speaker,

bass tuba solo and orchestra op. 8 (1977)

2,2,2,2 – 2,1,1,0 – Pk, 2 Schl,

Harfe, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 23'

„Vor langer, langer Zeit besaßen noch nicht alle Tiere und das zahme Hausvieh die zu ihnen passenden Schwänze. Sie mussten sich recht plagen, denn im Frühling, besonders im Sommer wurden sie von Fliegen und Bremsen derart gestochen, dass sie sich ihrer kaum erwehren konnten. Nur der Löwe, der König der Tiere, hatte seinem Ansehen und seiner Würde entsprechend einen schönen langen Schweif mit einer Quaste. Als er von den Leiden seiner Untertanen erfuhr, dachte er nach, wie er ihnen helfen könnte: Er ließ eine Auswahl der schönsten Schwänze aus allen Ländern kommen und verkündete, dass sich jedes Tier einen Schwanz nach Gefallen aussuchen dürfe.“

Nun ja, die gute Absicht von König Löwe war lobenswert, allein sie wurde nicht von jedem Tier wahrgenommen. Der faule Bär lag in seiner Höhle und brummte. Klar, dass er keinen Schwanz abbekam. Rolf Badersen hat sich diese skurrile Geschichte ausgedacht, die in der musikalischen Umsetzung von Mark Lothar für die Orchesterinstrumente die bunteste Klanggestaltung ermöglichte. Als Soloinstrument ist, wie es sich für einen brummigen Bären gehört, eine Basstuba besetzt.

KRZYSZTOF MEYER

Die verzauberten Brüder

Märchenoper op. 72 (poln./dt. (1988-1989))

nach dem Schauspiel von Jewgeni Schwarz

The Maple Brothers

Fairy tale opera in two acts

Libretto by the composer after Evgeni Schwarz

8 Gesangssolisten, Frauenchor
 3(Picc), 2, 3(Es-Klar, BKlar), 3(KFag) – 3, 3, 3, 1 – 4 Schl
 (3 Pk, Trgl, Guiro, Bk, Tamb, 4 Tomt, 2 Bongos,
 kl.Tr, gr.Tr, Tam-t, RöhrenGl, Glsp, Xyl,
 Vibr, Marimba), Harfe, Cel, Streicher
 Spieldauer: 90'00"

Bär, Katze und Hund unterstützen eine verzweifelte Mutter tatkräftig bei der Suche nach ihren von der Hexe Baba Jaga entführten und verzauberten Söhnen. Vollständige Werkbeschreibung siehe unter „Mäuse“ (S. 6)

HANS NIEHAUS / WOLFRAM EICKE / ROLF ZUCKOWSKI

Der dicke Bär will schlafen gehen
 aus dem Musical „Der kleine Tag“ (1998)
The fat bear wants to go to sleep
 from the musical "The little day" (1998)

Unter dem „dicken Bären“ in diesem Musical muss man ein Sternbild verstehen. Dennoch hat der dicke Bär aber auch viel von den Eigenschaften des Tieres Bär.

Zum Inhalt des Musicals: Hinter den Sternen, im funkelhellen Lichtreich, lebt ein kleiner Tag. Alle Tage leben dort als Lichtwesen, bevor sie auf die Erde kommen, und am Abend kehren sie dorthin zurück. Der kleine Tag muss noch lange warten, bis er an der Reihe ist. Beeindruckt hört er zu, wenn andere von der Erde erzählen: Ruhmreiche Taten, Erfindungen, Katastrophen, historische Begebenheiten... Der kleine Tag ist überzeugt, dass während seiner Erdenreise etwas ganz Besonderes geschehen wird, was ihn unvergesslich macht. Und endlich ist es soweit ...

Dieses zauberhafte Märchen der Gegenwart erhielt das Prädikat „Gute Musik für Kinder – empfohlen vom Verband Deutscher Musikschulen“ sowie den Kinderpreis der papageno-Kinderjury des WDR "POLDI 2001".

NORBERT SCHULTZE **Großer Bär und kleiner Bär** Lied **Big bear and little bear**

Song
 2(Picc), 1, 2ASax(2Klar), TSax(Klar), 1 - 2, 3, 3, 0 -
 2 Schl (Trgl, Claves, SchiffsGl, KuhGl, Guiro,
 Kinderschnarre, Tempelbl, 3 Tomt, Bongos,
 Charleston, Tamb, kl.Tr, RührTr, Bk, Gong, Glsp, Xyl,
 Vibr, gr.Marimba), Klav/Akk, Git, Streicher

Das Lied „Großer Bär, kleiner Bär“ von Norbert Schultze, dem Autor des Welterfolgs „Lili Marleen“ sowie der Opern „Das kalte Herz“ und „Schwarzer Peter“, ist Teil des Musicals „Käpt'n Bay Bay“.

„Bay-Bay“, das seemännische Gegenstück zum Lügenbaron Münchhausen, beendet seine Abenteuer gewöhnlich damit, dass er sich zur rechten Zeit davon macht: „Bye-bye!“ – enttäuschte Damen und geprellte Ganoven bleiben zurück. Zu seinem 70. Geburtstag erhält er einen Schaukelstuhl zum Geschenk, einen Wunderapparat, mit dem er sich im Traum noch einmal auf die Reise macht. Seine Traumreise führt ihn zu den Stätten seiner schönsten Abenteuer: Nach Sansibar zu Madame Goulou, zum Teufel in die Hölle, nach Schanghai, nach Kairo und mitten in die Wüste – und endet schließlich daheim in Blankenese. Dort soll nun endlich die immer wieder aufgeschobene Hochzeit stattfinden, aus der auch diesmal nichts wird: Der späte Bräutigam hat im letzten Augenblick noch einmal angeheuert. Mit „Bye-bye!“ macht er sich aus dem Staub.



Pferd
 Horse

OLIVER FACH

Toni Sombrero und der alte Matador

Musical für Kinder ab 6 Jahren (2004)

Toni Sombrero and the old Matador

Musical for children from 6 years (2004)

Album für Trompete oder andere B-Instrumente mit
 Playback-CD oder Klavierbegleitung
 oder

Ensemble (variable Besetzung)*: Klavier, B-Trompete,
 Posaune (Fagott), B-Klarinette (Sopr.-Sax.), TenSax
 (Bassklarinetten), Tuba, Gitarre (Violine/Flöte/Oboe).

Ad libitum: Bass, Schlagzeug, 2. B-Trompete

Spieldauer: 35'

Toni, ein kleiner mexikanischer Junge, liebt vor allem zwei Dinge: Trompete spielen und sein ungestümes Pferd Jupiter. Die beiden sind die besten Freunde.

Doch als Toni eines Tages von der Schule nach Hause kommt, ist Jupiter wie vom Erdboden verschluckt. Traurig beichtet ihm sein Vater, dass er das Pferd dem alten Matador Juan El Tosco überlassen musste, in dessen Schuld er stand, da El Tosco ihm vor vielen Jahren in der Stierkampfarena das Leben gerettet hatte. Aber Toni will den Verlust nicht hinnehmen. Heimlich macht er sich auf den Weg in die Stadt, ohne recht zu wissen, wie er Jupiter aus der Stierkampfschule von El Tosco befreien kann. Doch dann begegnet er der sprechenden Elefantendame Berta, die ihn ermutigt, mit Hilfe seiner Trompete Jupiter zurückzugewinnen.

SOFIA GUBAIDULINA

Der Reiter auf dem weißen Pferd

für großes Orchester und Orgel (2002)

The Rider on the White Horse

for large orchestra and organ (2002)

3(2 Picc), 1, 4(Es-Klar, BKlar), 1 – 3

(3 Wagner-Tuben), 4(Picc, BTrpt), 3, KbTuba –
8 Schl (3 Pk, Bar Chimes, 13 Crot [mit Bogen],
Waterphone [mit Bogen], kl.Tr, 3 gr.Tr, Bk, 5 hg.Bk, 2
Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl, Vibr), Klav (el. verstärkt),
Cemb (el. verstärkt), Streicher (16/14/12/10/8)

Spieldauer: 13'

Bei Gubaidulinas 2002 vollendetem Werk handelt es sich um einen orchestralen Extrakt aus ihren Werken „Johannes-Passion“ und „Johannes-Ostern“, dessen „Intermedium“ als Mittelteil in das Werk einbezogen wurde. Gubaidulina: „In dem vorliegenden Orchesterwerk jedoch ist die Passionsebene derart komprimiert, dass diese gleichsam zu einem Punkt, einer Art Wendepunkt, zusammengeschmolzen ist. (...) Der erste und der letzte Teil sind der apokalyptischen Dialogebene entnommen. Allerdings fehlen hier die Gesangssolisten und beide Chöre, während der Orchestersatz im Grunde unverändert beibehalten worden ist. Der erste Teil entspricht der Herabkunft Gottes auf die Erde und der Menschwerdung (es herrscht das Element Erde), und der letzte Teil entspricht der Verklärung und der Himmelfahrt Christi (alles wird von Feuer und Licht verschlungen).“ „Der Reiter auf dem weißen Pferd“ erlebte im Rahmen des Gergiev-Festivals in Rotterdam am 21. September 2002 seine Uraufführung.

ALEXANDER KNAIFEL

Das dumme Pferd

Fünfzehn Geschichten für Sopran und Klavier
(russ./engl.) (1981)

The stupid Horse

Fifteen stories for soprano and piano
(russ./engl.) (1981)

darin: u.a.: Das dumme Pferd, Der junge Ochse,
Trauriges Lied über einen Elefanten

Im Lied „Das dumme Pferd“ aus den Fünfzehn Geschichten für Sopran und Klavier aus dem Jahr 1981 vertont der russische Komponist Alexander Knaifel einen Text von Wadim Lewin.

RODION SHCHEDRIN

Das bucklige Pferdchen

Ballett in 4 Akten nach Motiven des gleichnamige
Märchens von P. Jerschow (1955/1983)

The humpbacked Horse

Ballet in 4 acts based on the like-named fairy tale
by P. Jerschow (1955/1983)

3(3Picc), 3(EnglHorn), 4(Es-Klar, BKlar), 3(KFag) – 4, 3, 3, 1
– Pk, Schl (Trgl, Peitsche, Claves, Glöckchen,
Kast, Rasseln, Maracas, Holzbl, Tamb, 2 kl.Tr, RührTr,
gr.Tr, Bk, Tam-t, Gl, Glsp, Xyl, Vibr), 2 Harfen, Cel,
Klav, Synthesizer, Streicher, Banda: 6 Trpt, 3 kl.Tr
Spieldauer: 120'

Suite Nr. 1 aus dem Ballett

„Das bucklige Pferdchen“

(1955)

3(Picc), 2(EnglHorn), 4(Es-Klar, BKlar),
3(KFag) – 4, 3, 3, 1 – Pk, Schl
(u.a. Gl, Glsp, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav,
Streicher (16/14/12/10/8)
Spieldauer: 35'

Suite Nr. 2 aus dem Ballett

„Das bucklige Pferdchen“

(1965)

3(Picc), 2(EnglHorn), 4(Es-Klar, BKlar), 3(KFag) –
4, 3, 3, 1 – Pk, Schl (u.a. Glsp, Vibr,
Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher
Spieldauer: 50'

Das 1955 entstandene und 1983 überarbeitete Ballett „Das bucklige Pferdchen“ nach Motiven des gleichnamigen Märchen von P. Jerschow erzählt folgende Geschichte:

Mehrmals war nachts das Weizenfeld des alten Bauern verwüstet worden. So beauftragt dieser nun seine ältesten Söhne Danila und Gawrila, das Feld in der folgenden Nacht zu bewachen. Aus Angst betrinken sie sich jedoch und schlafen ein. Iwan, ihr jüngerer Bruder, ist ihnen heimlich gefolgt und beobachtet eine wunderschöne Stute, die den Weizen niedertrampelt. Als er das Tier fängt, erkauft es sich die Freiheit: Iwan erhält zwei goldmähnige Pferde und ein buckliges Pferdchen. Die wiedererwachten Brüder lassen ihm aber nur das bucklige Pferdchen und verkaufen die beiden goldmähnigen Pferde an den Zaren. Iwan verlangt von diesem seine Pferde zurück, wird stattdessen aber nur als Stallknecht eingestellt.

Der Zar, ein dicker, eingebildeter Mann, ist in eine geheimnisvolle Prinzessin verliebt. Iwan erhält den Befehl, sie zu suchen und dem Zaren zu bringen. Mit

Hilfe des buckligen Pferdchens vermag Iwan den Auftrag auszuführen. Der begierige Zar will nun die Prinzessin heiraten. Diese ist jedoch erst dann zur Heirat bereit, wenn ihr der Ring geschafft würde, der auf dem Grunde des Zaubersees liegt. Abermals kann Iwan diese Aufgabe mit seinem buckligen Pferdchen lösen. Zu guter Letzt soll der Zar nach dem Willen der Prinzessin vor der Hochzeit noch in die Zauberquelle steigen. Gute und tapfere Menschen werden darin strahlend schön, böse und feige dagegen schwarz und hässlich. Der ängstliche Zar befiehlt Iwan, als erster in die Quelle zu steigen. Dieser taucht jünger und schöner als zuvor aus dem Zauberwasser auf. Ermutigt folgt der Zar Iwans Beispiel, entsteigt dem Wasser aber als komisches, schwarzes Männlein. Von allen verlacht, flüchtet er. Iwan und die Prinzessin aber feiern glücklich ihre Hochzeit.



Ziege / Lamm

Goat / Lamb

SOFIA GUBAIDULINA

Das Mondschat

aus: **Galgenlieder à 5**. 14 Stücke für Mezzosopran, Flöte, Bajan, Schlagzeug und Kontrabass (1996)

Text: Christian Morgenstern

The Moon Sheep

from: **Gallows Songs à 5**. 14 pieces for mezzo-soprano, flute, bayan, percussion and double bass (1996)

Schl (Pk, Crot, 2 Bronze-Rasseln, Flex, 3 Holzbl, 5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t, Gl, Glsp, Marimba) oder aus:

Galgenlieder à 3

15 Stücke für Mezzosopran, Schlagzeug und Kontrabass (1996) (Christian Morgenstern)

Gallows songs à 3

15 pieces for mezzo-soprano, percussion and double bass (1996) Schl (Pk, Crot, 2 Bronze-Rasseln, Flex, 3 Holzbl, 5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t, Gl, Glsp, Marimba)

Genaue Werkbeschreibung s. unter „Wiesel“ auf S. 13

Christian Morgenstern:

„Das Mondschat“

*Das Mondschat steht auf weiter Flur.
Es harrt und harrt der großen Schur.
Das Mondschat.*

*Das Mondschat rupft sich einen Halm
und geht dann heim auf seine Alm.
Das Mondschat.*

*Das Mondschat spricht zu sich im Traum:
„Ich bin des Weltalls dunkler Raum.“
Das Mondschat.*

*Das Mondschat liegt am Morgen tot.
Sein Leib ist weiß, die Sonn ist rot.
Das Mondschat.*

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen – Du alter Stachelkaks – Weißt du noch, so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese – Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun das Känguruh – Das Huhn in der Bahnhofshalle – Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

Genaue Werkbeschreibung unter „Hase“ auf S. 13

Esel

Donkey

WILLY MATTES

Esels-Serenade für Orchester (1956)

Donkey Serenade for orchestra (1956)

2,1,4,0 – 2,0,0,0 – Pk, Schl (u.a. Xyl), Git, Harfe, Streicher
Spieldauer: 3'



Der österreichische Komponist Willy Mattes lebte von 1916 bis 2002. Er ist der Vater der Schauspielerin Eva Mattes. Nach seiner Ausbildung an der Musikakademie Wien war er Theaterkapellmeister in Oldenburg und dann als Arrangeur und Komponist für Filmgesellschaften tätig. 1944 wurde der Österreicher Dirigent beim Sveriges Radio in Stockholm. Von 1975 bis 1980 leitete er die Abteilung U-Musik beim RIAS in Berlin und war daneben auch oft als Gastdirigent beim NDR in Hannover zu erleben.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Zwei Fabeln von Krylow

für Mezzosopran und Orchester op. 4 (russ./dt.) (1922)

Two Fables by Krylow

for mezzo-soprano and orchestra op. 4
(russ./germ.) (1922)

Text: Iwan Krylow

3,2,2,3 - 4,3,3,1 - Pk, Schl, Harfe, Streicher
(Nr. 2 Alt-Chor ad lib.)

Die Grille und die Ameise / Der Esel und die Nachtigall
Spieldauer: 7'

Die 1922 entstandenen Zwei Fabeln von Krylow für Mezzosopran und Orchester op. 4 stammen aus Dmitri Schostakowitschs jüngsten Jahren. Besonders in der ersten Fabel „Die Grille und die Ameise“ knüpfte der Komponist deutlich an die russische Vokaltradition, an Modest Mussorgski und Nikolai Rimski-Korsakow an. Sowohl in diesem lebendigen Stück als auch in der zweiten Fabel „Der Esel und die Nachtigall“ fügte Schostakowitsch zudem viele illustrative Elemente ein.

Rotwild / Red Deer

Rehe

Deer

THOMAS KENT / JOSEF MÜNDEL / FRED GAHN

Du kleines Reh

für Singstimme und Klavier

The Little Deer

for voice and piano



Hirsch

Deer

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY /
JOHANNES X. SCHACHTNER**

Der 42. Psalm

Kantate für Sopran, Chor und Kammerensemble
op. 42 (1838/2005)

Wie der Hirsch schreit nach Wasser

für Singstimme, vierstimmigen Chor
und Kammerensemble

The 42nd Psalm

Cantata for soprano, choir and
chamber ensemble op. 42 (1838/2005)

“As the deer cries for water”

for voice, four-part choir and chamber ensemble
1,1,2(BKlar),1 – 1,0,0,0 – Streicher (1/1/1/2/1)

Spieldauer: 25'

Felix Mendelssohn Bartholdy vertonte den Text des 42. Psalms „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ aus dem Alten Testament in Martin Luthers Übersetzung nahezu vollständig. Uraufgeführt wurde die Kantate „Der 42. Psalm“ op. 42 für Sopran, Chor und Orchester am Neujahrstag 1838 im Gewandhaus Leipzig. Danach überarbeitete der Komponist die Partitur noch einmal, denn er hatte besonders zu diesem geistlichen Werk ein besonderes Verhältnis. Robert Schumann sah im „42. Psalm“ die höchste Stufe, die Mendelssohn als Kirchenkomponist, ja die neue Kirchenmusik überhaupt, erreicht habe.

Um die Klangwelt dieser oft von sehr intimen Stellen durchsetzten Kantate noch transparenter zu machen, bearbeitete der Münchner Komponist Johannes X. Schachtner die Kantate „Der 42. Psalm“ ebenso wie die Mendelssohn-Kantate „Verleih uns Frieden“ für Sopran, Chor und Kammerensemble bzw. für Chor und Kammerensemble.



DAVID POHLE / HELMUT WINTER

Wie der Hirsch schreyet

Geistliches Konzert für Tenor, 2 Violinen,
Fagott und Basso continuo

How the deer screams

Spiritual Concert for tenor, 2 violins,
bassoon and basso continuo

Spieldauer: 15'

Der Barock-Komponist David Pohle (1624-1695) schuf auf der Grundlage des 42. Psalms „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ aus dem Alten Testament ein Geistliches Konzert für Tenor, 2 Violinen, Fagott und Basso continuo

Giraffe

Giraffe

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von
Joachim Ringelnatz und
Christian Morgenstern
für Chor und allerlei Instrumente
(Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by
Joachim Ringelnatz
and Christian Morgenstern for choir
and all kinds of instruments (Kraus) (1957)
1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –
Du alter Stachelkaks – Weißt du noch,
so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle aus,
als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen
recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese –
Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun
das Känguruh – Das Huhn in der Bahnhofshalle –
Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo
genaue Werkbeschreibung unter „Hase“ S.13



Gazelle

Gazelle

NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW

Gazellenjagd

aus: „Antar“. Sinfonische Suite op. 9 [1868/1903]

Gazelle hunting

3,2,2,2 – 4,2,3,1 – Pk, Schl, Harfe, Streicher
Spieldauer (des Gesamtwerks): 30'

Die viersätzigige Komposition „Antar“ aus dem Jahr 1868 bezeichnete der russische Komponist selbst einmal als seine 2. Sinfonie. In seinem formalen Aufbau nimmt das Werk eine Zwitterstellung zwischen Sinfonie und Suite ein. Den programmatischen Hintergrund zu „Antar“ bildet eine arabische Erzählung, in deren Verlauf der Held Antar eine junge Gazelle vor dem Zugriff eines großen Raubvogels rettet.

Biber

Beaver

SERGEJ PROKOFJEW / A. STASSEWITSCH

Das Lied vom Biber

aus: „Iwan der Schreckliche“

Oratorium für Sprecher, Alt, Bariton,
gem. Chor und Orchester nach der gleichnamigen
Filmmusik op. 116 (russ./dt.) (1961)

The song of the beaver

from: "Ivan the Terrible". Oratorium for speaker,
alto, baritone, acc. Choir and
Orchestra after the film music op. 116
(russ./germ.) (1961)

(Text: S. Eisenstein, W. Lugowskoj, A. Stassewitsch
3,3,5,2Sax,4 – 4,5,3,2 – Pk, Schl (u.a. Xyl),
2 Harfen, 2 Cel, Klav, Streicher
Spieldauer des ganzen Oratoriums: 75'00"

In diesem Oratorium geht es um den Großfürsten Iwan IV., der von 1530 bis 1584 lebte und wegen seiner kompromisslosen Politik, aber auch wegen seiner Grausamkeit den Beinamen „der Schreckliche“ erhielt. Iwan Grosny setzte sich gegen die Macht der Bojaren und der Tataren im Osten und im Süden seines Reiches durch. Er war der erste Großfürst von Moskau, der sich zum Zaren krönen ließ. Unter seiner Herrschaft konnte Russland sein Territorium erheblich ausweiten. In seine Regierungszeit fielen der (erfolglose) Livländische Krieg und die Eroberungszüge nach Sibirien. Als Folge seiner häufigen Jähzornanfälle brachte er seine erste Frau, möglicherweise auch die zweite durch einen Giftmord und sogar seinen Sohn und Thronfolger Iwan eigenhändig um und sagte später von sich: „Von Adam an bis zu diesem Tag habe ich sämtliche Sünder übertroffen. Bestialisch und verdorben habe ich meine Seele besudelt.“

Das Oratorium „Iwan der Schreckliche“ beruht auf der legendären Filmmusik zu Sergej Eisensteins Verfilmung „Iwan Grosny“ aus dem Jahr 1944. Sowohl Lew Atowmjan als auch Abram Stassewitsch bearbeiteten die Filmmusik. Stassewitschs Fassung stammt aus dem Jahr 1961.



Ochse / Kuh

Ox / Cow

ALEXANDER KNAIFEL

Das dumme Pferd

Fünfzehn Geschichten für Sopran und Klavier
(russ./engl.) (1981)

The stupid Horse

Fifteen stories for soprano and piano
(russ./engl.) (1981)

darin: u.a.: Das dumme Pferd, Der junge Ochse,
Trauriges Lied über einen Elefanten
Werkbeschreibung siehe unter „Pferd“ S. 18

Schwein

Pig



SERGEJ PROKOFJEW

Die Ferkelchen

aus „Drei Kinderlieder“ für mittlere Stimme
und Klavier op. 68 (russ./dt.) (1936)

Text: Lew Kwitko (aus dem Jiddischen übersetzt
von Sergej Michalkow)

Die Drei Kinderlieder für mittlere Stimme und Klavier op. 68 stammen aus jenem Jahr, in dem auch Prokofjews großer Klassiker „Peter und der Wolf“ entstanden war. Kein Geringerer als der große Tenor Peter Schreier hat die russischen Texte von Barto ins Deutsche übertragen.

Kamel

Camel

LINDE HÖFFER-VON WINTERFELD

Ritt auf dem Kamel

für zwei Blockflöten (1962)

Ride on the Camel

for two recorders (1962)

Linde Höffer-von Winterfeld war eine Blockflötistin und angesehene Pädagogin, die Blockflötenmusik barocker Komponisten herausgegeben und selbst viele Stücke für pädagogische Zwecke, aber auch beliebte Spielmusik geschaffen hat.



Elefant

Elephant

ALEXANDER KNAIFEL

Das dumme Pferd

Fünfzehn Geschichten für Sopran und Klavier
(russ./engl.) (1981)

The stupid Horse

Fifteen stories for soprano and piano
(russ./engl.) (1981)

darin: u.a.: Das dumme Pferd, Der junge Ochse,
Trauriges Lied über einen Elefanten

genaue Werkbeschreibung siehe unter „Pferd“ S. 18



Känguru

Kangaroo



HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen
von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern
für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by
Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for
choir and all kinds of instruments
(Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –
Du alter Stachelkaks – Weißt du noch,
so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle aus,
als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen
recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese –
Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun
das Känguruh – Das Huhn in der Bahnhofshalle –
Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13



Insekten

Insects

Die Tierklasse der Insekten ist derart umfangreich und schwer zu fassen, dass Forscher noch heute immer wieder neue Insektenarten entdecken. Allein 60 Prozent des Tierreiches unserer Erde sind Insekten. Wir haben da die Klasse der Gliederfüßler, der Kerbtiere und Kerfe, aber auch die Spinnentiere, die Sechs- und Tausendfüßler, Käfer und vieles mehr. In der Musik wurde Nikolai Rimski-Korsakows „Hummelflug“ zu einem Klassikhit. Bei der Durchsicht unserer Kataloge fiel uns aber sogleich auf, wie vielfältig das Auftreten von Insekten in der Welt der Musik sein kann.

Insekten (allgemein)

Insects (general)

JAN MÜLLER-WIELAND

Aventure Faust [2008]

Drei Traumscenen frei nach Goethes „Faust“
und Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“
für 6 Sänger und Ensemble im Raum von
Birgit Müller-Wieland (2008)

Three dream scenes free after Goethe's "Faust"
and Heines "Germany. A Winter's Tale"
for 6 singers and ensemble in the room of
Birgit Müller-Wieland (2008)

6 Singstimmen (2 S, Mz, 2 CT, Bar)

Im Zuschauerraum: 0,0,1,0 - 0,1,0,0 - Schl I (Xyl I,
Vibr I, gr.Mahler-Hammer, Gong, gr.Tam-t I, 2 Vl, 2 Vc

Im Orchestergraben: 1,0,0,0 - 1,0,0,0 - Schl II
(Xyl II, Glsp, Vibr II, kl.Tr, gr.Tr, gr.hg.Bk, Guiro,
gr. Tam-t II, Klav/Cel, Cemb, Vc, Kb (Fünfsaiter)

Spieldauer: 40'

„Aventure Faust“ entstand 2008 für eine Uraufführung in der Münchner Reaktorhalle. Wie im Titel dieses außergewöhnlichen Musiktheaters schon anklingt, ist das Faust-Thema in den drei Traumscenen, die Müller-Wieland im Auftrag der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung vertonte, von zentraler Bedeutung. Der Text von Birgit Müller-Wieland, frei nach Goethes „Faust“ und Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“, lässt F(aust), M(ephisto) und das bereits tote G(retchchen) nicht an das Ziel ihrer Träume kommen; der Weg dorthin aber ist nicht frei von absurden, komischen, katastrophischen Verwicklungen, die durch das Versagen ihrer Kommunikation verursacht und durch Fluchten in ihre Traumwelten verdrängt werden.

Diese Welten okkupieren zwischenzeitlich die Figuren aus György Ligetis „Aventures / Nouvelles Aventures“. In dem Meisterwerk der klassischen Moderne für drei Sänger und sieben Instrumentalisten haben sich die Protagonisten bereits vor über vierzig Jahren von jeglicher verbalen Kommuni-

kation verabschiedet und ihr mikrokosmisches Beziehungsgeflecht mit traumhafter Virtuosität zum lautpoetischen Tanzen gebracht.

Bei diesem Zusammenprall der beiden Welten kann es nur einen Sieger geben: die Insekten, die sich aus Faust II in die Reaktorhalle verirrt haben.



Langfühlerschrecken / Ensifera

Grille

Cricket

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Zwei Fabeln

von Krylow für Mezzosopran und Orchester op. 4
(russ./dt.) (1922)

Two Fables

by Krylow for mezzo-soprano
and orchestra op. 4 (russ./germ.) (1922)

Text: Iwan Krylow

3,2,2,3 - 4,3,3,1 - Pk, Schl, Harfe, Streicher
(Nr. 2 Alt-Chor ad lib.)

Die Grille und die Ameise /
Der Esel und die Nachtigall

Spieldauer: 7'

genaue Werkbeschreibung s. unter Esel S.20

Fliege

Fly

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von
Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für
Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz
and Christian Morgenstern for choir and
all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –

Du alter Stachelkaks – Weißt du noch,

so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle
aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen

recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese –

Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun

das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle –

Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13

BORIS TISCHTSCHENKO

Mucha-Zokotucha

(Die Fliege Summ-Summ) op. 39.

Sinfonisches Märchen für

Orchester nach der gleichnamigen Erzählung von
Kornej Tschukowski (1968)

Mucha-Zokotucha

(The Fly Summ-Summ) op. 39.

Symphonic fairytale for

Orchestra based on the like-named story
by Kornej Chukovsky (1968)

3,3,4,2 – 4,2,3,1 – Pk, Schl (u.a. 3 Gl, Glsp, Xyl),
Klav, Streicher
Spieldauer: 25'

Die Kinderbuchvorlage für Boris Tschtschenkos Werk heißt in der deutschen Übersetzung der Erstausgabe „Fliege Suse Sumsumsum“. Das Buch stammt von dem russisch-sowjetischen Dichter, Literaturkritiker, Übersetzer und Autor zahlreicher Kinderbücher Kornej Tschukowski.

Ein Ausschnitt in deutscher Sprache:

Es fliegt die Fliege Suse Sum

Voll Neugier in der Luft herum.

Sie sieht was glänzen dort im Feld,

Und hebt es auf – das ist ja Geld!

Damit eilt sie zum Basar

Und kauft sich einen Samowar.

Ihr Flöhe, Mücken, Käferlein,

Kommt schnell zum Tee, ich lad' euch ein!





Hautflügler / Hymenoptera

Ameise

Ant

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –

Du alter Stachelkaks – Weißt du noch,

so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle

aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen

recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese –

Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun

das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle –

Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13

PETER RONNEFELD

Die Ameise

Oper in 4 Akten (1961)

Text: Richard Bletschacher und Peter Ronnefeld

The Ant

Opera in 4 acts (1961)

Text: Richard Bletschacher and Peter Ronnefeld

13 Gesangssolisten - 3.3(EnglHrn),3(BKlar),3(KFag) -

4,3,3,1 - Pk, Schl, Klav, Streicher - Chor (S/A/T/B)

Spieldauer: 108'

Das Werk, dessen Libretto er zusammen mit Richard Bletschacher entwickelte, entstand in den Jahren 1959 bis 1961. Unter Peter Ronnefelds Leitung wurde es am 21. Oktober 1961 an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf uraufgeführt.

Zum Inhalt der Oper „Die Ameise“:

„... es ist etwas anderes, etwas ganz anderes! Nie werden Sie das verstehen!“ bricht es aus Salvatore – Gesangslehrer und angeklagt, seine Schülerin Formica ermordet zu haben – heraus, bevor der Chor der Prozessbesucher ihn mit geballter Macht zum Schweigen bringt: „Ein Verrückter steht vor uns! Wir besuchen regelmäßig Prozesse, wir können uns ein Urteil erlauben!“. Die Masse reklamiert den gesunden Menschenverstand (manche sagen: gesundes

Volksempfinden) für sich, und einer wie Salvatore, der anders ist, vielleicht verrückt, vielleicht genial, fällt aus dem Rahmen und muss weg. Der Prozess endet mit einem Schuldspruch, Salvatore wird zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Dort hält er sich eine Ameise in einem Kästchen. Mit künstlerischer Besessenheit und unbändigem Willen gelingt es ihm, die Grenzen der Natur zu durchbrechen und der Ameise das Singen beizubringen. Dramaturgisch meisterhaft spaltet sich die Handlung auf und lässt den Zuschauer im Unklaren, ob er sich in der Realität oder Salvatores Phantasie befindet. Nach seiner Haftentlassung schlendert Salvatore durch die Straßen. Der Strom der Vergnügungssüchtigen zieht ihn in ein Varieté. „Singe!“, fordert er die Ameise auf, doch diese wird von den Tänzerinnen achtlos zerquetscht. Salvatore bricht tot zusammen.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Zwei Fabeln

von Krylow für Mezzosopran und Orchester op. 4

(russ./dt.) (1922)

Two Fables

by Krylow for mezzo-soprano and orchestra op. 4 (russ./germ.) (1922)

Text: Iwan Krylow

3,2,2,3 - 4,3,3,1 - Pk, Schl, Harfe, Streicher

(Nr. 2 Alt-Chor ad lib.)

Die Grille und die Ameise /

Der Esel und die Nachtigall

Spieldauer: 7'

genaue Werkbeschreibung s. unter „Esel“ S. 20



Schnabelkerfe / Hemiptera

Wanze

Bug

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Die Wanze

Musik zum Schauspiel von Wladimir Majakowski für Alt, Bariton, Bass, Männerchor und

Orchester op. 19 (russ.) (1929)

The Bedbug

Music for the comedy by Vladimir Mayakovsky for alto, baritone, bass, male choir and orchestra op. 19 (russ.) (1929)

2,0,2,2Sax,0 – 1,2,1,1 – Schl

(Trgl, Flex, Tomt, kl.Tr, gr.Tr, Bk), Balalaika, Git,

Streicher – Klav und Akk auf der Bühne –

Banda (3 Flügelhörner: A,Bar,B)

Spieldauer: 29'

Wladimir Majakowskis Komödie „Die Wanze“ aus dem Jahr 1929 ist eine bissige Attacke auf einen kleinbürgerlich aufgestiegenen Proleten, dem ein Flirt in einer Mittelschichtsgesellschaft zum Verhängnis wird. Prall gefüllt mit derbem Scherz und Ironie ist dieses Stück, für das Dmitri Schostakowitsch im gleichen Jahr der Schauspiel-Uraufführung eine kongeniale Musik komponierte.



Wespen / Faltenwespen

Hornisse

Hornet

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
MARK FITZ-GERALD**

Hornisse

Musik zum gleichnamigen Film op. 97

Hornet

Film music op. 97

3(Picc), 2,3,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl (Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Bk,
Tam-t, Gl), 2 Git, Harfe, Org, Streicher
Einrichtung: Mark Fitz-Gerald

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH / LEW ATOWMJAN

Hornisse

Suite für Orchester op. 97a (1955)

3,3,3,3 - 4,4,3,1 - Pk, Schl (u.a. Gl, Xyl),

Harfe, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 41'

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH / LEW ATOWMJAN

Hornisse op. 97

daraus: Nocturne für Violoncello und Klavier

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
JU. TSCHELKAUSKAS**

Hornisse op. 97

daraus: Nocturne für Violoncello und Klavier

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
DMITRI SMIRNOW**

Hornisse op. 97

3, daraus: Romanze für Viola, Bläseroktett
und Kontrabass
Spieldauer: 4'00"

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
HANS-JOACHIM ROGOLL**

Hornisse op. 97

daraus: Romanze für Salonorchester
2 Stimmen in B, 2 VI, Vc, Klav, Kb
Spieldauer: 4'00"

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
HANS-JOACHIM ROGOLL**

Hornisse op. 97

für Blasorchester

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
HANS-JOACHIM ROGOLL**

Hornisse op. 97

Suite für Kammerensemble oder Kammerorchester
2 VI, Va, Vc, Klav, (Kb ad lib)
Spieldauer: 16'00"

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
KONSTANTIN FORTUNATOW**

Hornisse op. 97

daraus Romanze für Violine und Klavier
Spieldauer: 4'00"

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH /
DMITRI SMIRNOW**

Hornisse op. 97

daraus: Romanze für Viola, Bläseroktett
und Kontrabass op. 97,3

Das bekannteste Werk der irischen Autorin Ethel Voynich (1864-1960) ist die Novelle „The Gadfly“. Das Buch erschien 1897 in den Vereinigten Staaten von Amerika und erzählt von einem Aktivisten in Italien um 1830. Der sowjetische Regisseur Alexander Fainzimmer griff den Stoff, der mittlerweile in über 18 Sprachen übersetzt worden war und in der Sowjetunion große Popularität genoss, für eine 1955 realisierte Verfilmung unter dem Titel „Owod“ (Hornisse) auf. Schostakowitsch schrieb dazu die Filmmusik.

Die Hauptfigur des Films ist der junge Arthur, der in Italien bei seinem Stiefbruder wohnt. Arthur ist tiefgläubig und kämpft in einem Geheimbund gegen die österreichische Besatzung. Er weiß nicht, dass sein leiblicher Vater der Pater Montanelli ist, der später Bischof wird und das nähere Umfeld Arthurs verlassen muss. Im Rahmen einer Beichte bei Montanellis Nachfolger Pater Gardi verrät er, auf das Beichtgeheimnis vertrauend, die Vorhaben der Geheimbündler und wird verhaftet. Nach seiner Entlassung

geht er aus dem Ort fort und kehrt erst nach dreizehn Jahren wieder zurück. Mittlerweile wird nach ihm als Revolutionär gefahndet. Die erneute Verhaftung führt zu einem Todesurteil. Pater Montanelli, der mittlerweile Kardinal geworden ist, versucht dem Sohn zu helfen. Zu seiner Überraschung stellt dieser aber die Bedingung, der Vater solle dem Glauben abschwören und sich auf die Seite der Revolutionäre schlagen. Montanelli lehnt ab, und Arthur wird hingerichtet.



Käfer

Beetle

**MODEST MUSSORFSKI /
RODION SHCHEDRIN (1974)**

BZW.

**MODEST MUSSORFSKI /
EDISON DENISSOW (1976)**

Der Käfer

The Beetle

aus: „Kinderstube“. Orchestrierung des Zyklus für Singstimme und Klavier auf Worte von Modest Mussorgski (russ.)

3,3,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, 2 Schl (u.a. Xyl),
Harfe, Cel, Streicher
(Shchedrin)

2,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Glsp, Xyl, Vibr),
Harfe, Cel, Streicher
(Denissow)

Spieldauer: 3'00"

genaue Werkbeschreibung unter „Katze“ S. 8



Holometabole Insekten / Holometabole insects

Floh

Flea

**LUDWIG VAN BEETHOVEN /
DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

Flohlied aus Goethes "Faust"

(„Es war einmal ein König“)

für Bass und Orchester (russ./dt.)

Flohlied from Goethe's Faust

(„Once upon a time King“)

for bass and orchestra (Russian / German)

3(Picc),2,2,2 – 2,0,0,0 – Streicher

**MODEST MUSSORFSKI /
DMITR SCHOSTAKOWITSCH**

Flohlied

für Bass und Orchester

(Mephistopheles' Lied in Auerbachs Keller)

Dmitri Schostakowitsch hatte das berühmte Flohlied aus Goethes ‚Faust‘ (‚Es war einmal ein König‘) von Ludwig van Beethoven kurz vor seinem Tod im Januar 1975 für Bass und Orchester bearbeitet. Die Uraufführung erfolgte am 1. April 1975 im Großen Saal der Leningrader Philharmonie mit dem Bassisten Yevgeni Nesterenko und der Leningrader Philharmonie unter Yuro Kochnevs Leitung. Das Autograph des Werkes befindet sich im Schostakowitsch-Archiv. Bereits 1940 hatte er sich der Vertonung des Flohliedes von Modest Mussorgski zugewandt.

Spinnentiere / Arachnids

Skorpion

Scorpio

SOFIA GUBAIDULINA**Im Zeichen des Skorpions**

Variationen über sechs Hexachorde für Bajan und großes Orchester (2003)

Under The Sign of Scorpio

Variations on six hexachords for bayan and large orchestra (2003)

4(Picc, AFl), 3, 4(Es-Klar, BKlar), 3(KFag) – 4, 3, 3
(TPos, TBPpos, KbPos), 1 – 6 Schl

(2 Pk, Crot, Bar Chimes, 5 hg.Bk, 13 Gongs,

Tam-t, RöhrenGl, PlattenGl, Glsp,

Vibr, Marimba), 2 Harfen, Cel, Streicher

(16/14/12/10/8)

Spieldauer: 27'

Sofia Gubaidulina komponierte das Bajankonzert „Im Zeichen des Skorpions“ m Auftrag des Rotterdams Philharmonisch Orkest und des Sinfonieorchesters des Schwedischen Rundfunks. Es wurde am 10. Oktober 2003 in Stockholm durch Friedrich Lips (Bajan) und das Schwedische Rundfunksinfonieorchester unter Manfred Honeck zur Uraufführung gebracht.

Zur Einführung schreibt die Komponistin:

„Von besonderer Faszination sind für mich all jene Instrumente, die es erlauben, den Übergang von einer Klangraumdimension in eine andere so zu vollziehen, dass auf Saite oder Klaviatur keine Veränderung der Fingerposition vorgenommen werden muss. Ein Terz-Flageolett wird bei einem Streichinstrument beispielsweise dadurch erzeugt, dass der Finger die Saite nur leicht berührt. Ersetzt man jedoch diese leichte Berührung durch ein expressives Vibrato, befindet man sich sofort in einer völlig

anderen Klangwelt. Dabei bleibt der Finger unverändert an einer Stelle. Es ändert sich nur der Bezug zu diesem Punkt, der Grad der Berührung.

Auch beim Bajan gibt es die Möglichkeit, von einer Klangraumdimension in eine andere zu wechseln, wenn man vom Einzeltonmanual, wo jedem Knopf ein bestimmter Ton entspricht, zum Standardbassmanual umschaltet, wo jedem Knopf ein Akkord entspricht. Diese Besonderheit des Instrumentes machte ich mir beim Bajankonzert zu Nutze: Drei Melodietöne im Einzeltonmanual verwandeln sich hier beim Umschalten in fünf- bzw. siebenstimmige Akkord-Komplexe.

Doch am Wichtigsten war für mich beim Standardbassmanual eine andere Möglichkeit: Wenn man gleichzeitig zwei Knöpfe drückt, die einem Dur- und einem Molldreiklang entsprechen, und daraufhin die Hand allmählich, ohne die Fingerstellung zu verändern, nach oben oder nach unten über den gesamten Tonraum des Instrumentes verschiebt, so ergeben sich sechs unterschiedliche Hexachorde. Diese sechs Hexachorde verleihen der gesamten Komposition die strukturelle Begründung für Material und Form: Variationen über sechs Hexachorde – so der Untertitel des Werkes.

Der Titel des Bajankonzertes ‚Im Zeichen des Skorpions‘ ergibt sich aus der Tatsache, dass dieses Werk einem der ernsthaftesten Musiker unserer Zeit gewidmet ist, dem Bajanisten Friedrich Lips, der im Sternzeichen des Skorpions geboren wurde. (Übrigens ist dies auch mein Sternzeichen.)“





Schmetterlinge

Butterflies

LERA AUERBACH

Schmetterling

für Sopran und Klavier nach Joseph Brodsky (1992)

Butterfly

for soprano and piano (1992)

Spieldauer: 3'

Der Schmetterling als Sinnbild für Schönheit, Farbenpracht, Leichtigkeit und Verletzlichkeit hat einen unerhört poetischen Werk, dem auch der russische Dichter Joseph Brodsky in seinem Gedichtband „Liebesgedichte und andere Zuneigungen“ erlegen war. Lera Auerbach vertonte 1992 Brodskys Gedicht „Schmetterling“ aus dieser Sammlung für Sopran und Klavier.

KRZYSZTOF MEYER

Schmetterlinge

aus: Polnische Gesänge (Spiewy polskie)
für Sopran und Orchester auf Gedichte von
Julian Tuwim op. 34 (poln./dt.) (1974)

Butterflies

from: Polish songs (Spiewy polskie)
for soprano and orchestra on poem (1974)
0,0,0,0 – 0,0,0,0 – 6 Schl (3 Pk, Crot, Clav,
4 Bongos, 4 Tomt, kl.Tr, gr.Tr,
2 Bk, Gong, Tam-t, RöhrenGl, Glsp, Xyl, Vibr,
Marimba), Cel, Streicher
(12/12/12/8/4)

Der polnische Dichter Julian Tuwim (1894-1953) gründete 1919 die Dichtergemeinschaft „Skamander“ und übersetzte etliche Werke russischer Schriftsteller ins Polnische. Seinen brillanten, sprachspielerischen und auch ironischen Kindergedichten, von denen sogar der deutsche Kinderbuchautor James Krüss einmal „Die Lokomotive“ ins Deutsche übertragen hat, stehen auch politisch gefärbten Texten gegenüber. Nachdem eines seiner Werke von der Zensur verboten worden war, ging Tuwim nach Amerika ins Exil. Hier entstand sein Epos „Polnische Blumen (Kwiaty Polskie).

Tuwims Landsmann Krzysztof Meyer vertonte in seinem Zyklus „Polnische Gesänge“, die auch in einer deutschen Übertragung von Ruth Niton vorliegen, sieben Gedichte von Julian Tuwim. „Der Schmetterling“ ist in diesem Zyklus das vorletzte Lied.

Die Uraufführung des Zyklus fand am 9. September 1977 in Bydgoszcz durch die Sopranistin Stefania Woytowicz und das Pommersche Philharmonische Orchester unter der Leitung von Mieczyslaw Nowakowski statt.

JACQUES OFFENBACH / JOHN LANCHBERY

Romantische Ballettkomödie

Le Papillon

(1860/1981)

Suite aus dem Ballett „Le Papillon“

Romantic ballet comedy

Le Papillon

(1860/1981)

Suite from the ballet „Le Papillon“

3,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Glsp),

Harfe, Streicher

Spieldauer: 22'

John Lanchbery schuf eine kongeniale Orchestrierung der Ballettkomödie „Le Papillon“ von Jacques Offenbach an. Das Ballett von Ronald Hynd nach einem Libretto von Verney de Saint-Georges ist dreiaktig und spielt im mittelalterlichen Persien.

Zum Inhalt:

Die alte Hexe Hamza hofft durch einen Kuss des Schah Jugend und Schönheit zurückzuerlangen. Dieser schreckt vor ihrer Hässlichkeit zurück, zeigt sich aber sehr an Papillon interessiert, die in der Gewalt der Hexe lebt. Papillon ihrerseits liebt heimlich Bijahn. Zornig verwandelt Hamza Papillon in einen wunderschönen Schmetterling, der jedoch davonfliegt.

Alle machen sich auf die Suche nach Papillon und erleben dabei eine Reihe von wundersamen Abenteuern. Hamza gelingt es schließlich doch noch durch eine List, an den ersehnten Kuss zu kommen. Sie verwandelt sich daraufhin in eine schöne, begehrtenswerte Frau. Der Schah verliebt sich in sie und beschließt, sie zu heiraten.

Papillon dagegen muss ein Schmetterling bleiben. Unvorsichtig gerät sie in Hamzas loderndes Feuer und kommt darin zusammen mit Bijahn, der sie aus den Flammen retten wollte, ums Leben. Im Tod sind Papillon und Bijahn endlich in ewiger Liebe vereint.

ALFRED SCHNITTKKE

Der Schmetterling

Filmmusik (1972)

The Butterfly

Film music (1972)

Alfred Schnittke schrieb diese Musik zu einem Zeichentrickfilm, der von Soyuzmultfilm produziert wurde und dessen Handlung wie folgt beschrieben werden kann: Ein Junge fängt eine große Menge Schmetterlinge, steckt sie in eine Dose und schläft ein. Im Traum wird er von einem riesigen Schmetterling gepackt und in ein Schmetterlingsnetz gesteckt. Als er erwacht, erkennt er, dass alles Lebendige frei sein muss, und öffnet den Dosendeckel...

ROLF ZUCKOWSKI

Ein Schmetterling im Tannenbaum

Lied (1992)

A butterfly in the Christmas tree

Song (1992)

Spieldauer: 3'

Die Verbindung des Sommerlichen mit dem Winterlichen ist der besondere Reiz dieses Liedes vom Hamburger Liedermacher Rolf Zuckowski.

*Es war im letzten Jahr zur Weihnachtszeit.
Wir machten unser Zimmer für das Fest bereit,
Da stand der Tannenbaum noch frisch und grün
Und unsre Augen waren nur noch da für ihn.
Er war noch ungeschmückt
Und doch so schön
Wir konnten alle Weihnachträume in ihm sehen.
Doch das, was dann geschah, das war das allergrößte Ding:
Unser Kleinster rief
„Da sitzt ein Schmetterling
Ein Schmetterling.“
Ein Schmetterling im Tannenbaum
Wir trauten unsern Augen kaum
Der Frühling kam zu uns zurück
Für einen kurzen Augenblick
Ein Schmetterling im Tannenbaum ...*

Wirbellose Tiere

Invertebrates



Wurm

Worm

MORITZ EGGERT

So ein Würmchen

aus „Bordellballade. Sämtliche Spelunkenlieder aus dem Drei-Goscherln-Singspiel“ für Singstimme und Klavier (2009)

Such a worm

from "brothel ballad. All 'Spelunkenlieder' from the Drei-Goscherln-Singspiel" for voice and piano (2009)

Der deutsche Komponist Moritz Eggert ist ein begeisterter Schöpfer von Lied- und überhaupt von Vokalmusikkompositionen. Die sogenannte „Bordellballade“ für singende Schauspieler und kleines Ensemble (Oktett) entstand im Jahr 2009. Eggert gab dem Werk nach Texten von Franzobel den Untertitel „Ein Drei-goscherlnstück“. Später erstellte Eggert auch noch eine Fassung für Singstimme und Streichquintett, die am 26. Juni 2015 in Hamburg uraufgeführt wurde.

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen – Du alter Stachelkaks – Weißt du noch, so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die Giraffen recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese – Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle – Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13



Vögel

Birds

Vögel gehören auch zur Klasse der Wirbeltiere. In ihrer Anatomie und Entwicklungsgeschichte sieht die Forschung Anlagen, die auf Urtiere zurückverweisen. Vögel verfügen über Flügel, eine Feder-Körperbedeckung und einen Schnabel. Die Forschung zählt 10.700 Vogelarten. Zu den Vögeln zählen auch flugunfähige Tiere wie die Pinguine. In der Musik kommt den Vögeln selbstverständlich eine vorherrschende Rolle zu, wurde ihr Gesang doch tausendfach kopiert, adaptiert oder zum Sujet bestimmter Kompositionen erhoben. In einem Komponisten wie Olivier Messiaen haben wir im 20. Jahrhundert einen Komponisten und Ornithologen in Personalunion, der den Gesang der Vögel vielfach aufgegriffen hat. Aber auch bei Richard Wagner, vor allem im 2. Akt des Musikdramas „Siegfried“, wo der drachentötende Held zunächst nur das Zwitschern des Waldvögleins wahrnimmt und später dessen Sprache versteht, sind hierfür ein Beispiel.

In der Sagenwelt und in der Literatur sind aber auch Raubvögel von größtem Interesse. Man denke nur an den Vogel Greif oder an den Raben in den Schauerromanen Edgar Allan Poes.

Vögel (allgemein)

Birds general

LERA AUERBACH

La suite dels ocells

für Violoncello solo (2015)

La suite dels ocells

for cello solo (2015)

Spieldauer: 23'00"

Die russisch-amerikanische Komponistin Lera Auerbach bezieht sich im Titel ihres Cellowerks auf das katalanische Volkslied „El canto dels ocells“, mit dem Pablo Casals alle seine Exilkonzerte ab 1939 zu beenden pflegte.

Die Komponistin sagt zu diesem Werk:

„Das Werk entstand für den in den USA lebenden israelischen Cellisten Amit Peled, der ein historisches Violoncello aus dem Besitz von Pablo Casals spielt. Am 8. November 2015 präsentierte Peled im Kennedy Center in Washington ein Soloprogramm, das Pablo Casals vor exakt 100 Jahren dort präsentiert hatte. Am Ende des Programms brachte Peled auch Auerbachs ‚Suite dels ocells‘ zur Uraufführung. ‚La Suite dels ocells‘ bedeutet im Deutschen so viel wie ‚Vogel-suite‘.“

JAN MÜLLER-WIELAND

Kommt ein Vogel geflogen

für Bariton und Klavier frei nach dem gleichnamigen Volkslied (2006)

Come a bird flew

for baritone and piano free after the like-named folk song (2006)

Spieldauer: 6'00"

Das Lied „Kommt ein Vogel geflogen“ ist ein Volkslied, das ursprünglich aus Niederösterreich kommt. Erst in späterer Zeit wurde es zum Kinderlied. Zuerst veröffentlicht wurde das Lied zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Tiroler Dialekt. Dann fand es Eingang in Karl von Holteis „Die Wiener in Berlin“. In einer Auswahl der schönsten Lieder und Gesänge für fröhliche Gesellschaften“ von Johann Michael Bauer erscheint das Lied im Jahr 1827. Da das Volkslied sowohl zu einem der bekanntesten Kinderlieder avancierte als auch im Rahmen einer satirischen Posse des Autors Karl von Holtei sogar vom Theater adaptiert wurde, war die Vorlage für den durch viele Vokalwerke bekannten Komponisten Jan Müller-Wieland eine interessante Vorlage zu einer eigenen Adaption.

Der Text des Liedes lautet in Jan Müller-Wielands Werk abweichend wie folgt:

Kommt ein Vogel geflogen

Setzt sich singend nieder

Auf meinen Fuß

Fliegt nicht weiter

Bleibt

Wärmt den Fuß

HANS POSER

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim

aus Sechs Lieder aus „Kritik des Herzens“

für mittlere Stimme und Klavier op. 26 (1952)

There is a bird on the glue

from Six Songs from "Critique of the Heart"

for medium voice and piano op. 26 (1952)

Text: Wilhelm Busch

Hans Poser wurde am 8. Oktober 1917 in Tannenbergstal (Vogtland) geboren. In Hamburg studierte er bis Ende 1947 an der Städtischen Schule für Musik und Theater (seit 1950 Staatliche Hochschule für Musik) bei Ernst Gernot Klussmann und Wilhelm Brückner-Rüggeberg. In dieser Zeit erhielt er auch seinen ersten Lehrauftrag für Musiktheorie. Weitere Lehraufträge und eine Anstellung an der Musikhochschule folgten, und schließlich wurde er dort 1962 zum Professor ernannt. Der Komponist starb am 1. Oktober 1970 im Alter von 52 Jahren in Hamburg. Sein Nachlass befindet sich im Deutschen Komponistenarchiv.

1952 vertonte Hans Poser Vorlagen aus Wilhelm Buschs erster, an Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft“ angelehnter Gedichtsammlung „Kritik des Herzens“. Der Zyklus trägt den Titel Sechs Lieder aus „Kritik des Herzens“ für mittlere Stimme und Klavier op. 26.

*Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,
er flattert sehr und kann nicht heim.
Ein schwarzer Kater schleicht herzu,
die Krallen scharf, die Augen gluh.
Am Baum hinauf und immer höher
kommt er dem armen Vogel näher.
Der Vogel denkt: Weil das so ist
und weil mich doch der Kater frisst,
so will ich keine Zeit verlieren,
will noch ein wenig quinquillieren
und lustig pfeifen wie zuvor.
Der Vogel, scheint mir, hat Humor.
(Wilhelm Busch)*

GERALD RESCH

Vögel

aus: Sieben Madrigale für fünf Stimmen und Akkordeon nach zeitgenössischen deutschen Liebesgedichten (2013)

Birds

from: Seven Madrigals for Five Voices and Accordion to Contemporary German Love Poems (2013)

Text: Ernst Meister, Wolf Biermann, Christine Busta, Günter Guben, Günter Kunert, Andrea Heuser
Spieldauer des Gesamtwerks: 21'

Die „Sieben Madrigale“ nach zeitgenössischen Liebesgedichten für fünf Stimmen und Akkordeon des österreichischen Komponisten Gerald Resch sind im Jahr 2013 entstanden und wurden am 25. November 2013 in der Salzburger Schlosskirche Mirabell vom Akkordeonisten Alfred Melichar, der Sopranistin Rita Balta und dem Paul Hofhaimer Ensemble Salzburg zur Uraufführung gebracht.

Der Komponist zu seinem Werk: „Allen Veränderungen zum Trotz: immer noch werden Liebesgedichte geschrieben. Meine ‚Sieben Madrigale‘ vertonen zeitgenössische Liebesgedichte, die mich persönlich berühren. Ich habe versucht, für diese Texte eine möglichst unmittelbare Musik zu finden, die schlicht, poetisch und ungezwungen bleibt. Die ‚Sieben Madrigale‘ sind Tina, meiner Frau, gewidmet.“

ROLF ZUCKOWSKI

Rolfs Vogelhochzeit

Musical für Kinder ab 4 Jahren (1978)

The Bird Wedding

Musical for children from 4 years (1978)

Mit Klavierbegleitung oder

Stimmen-Set: Gesang, Flöte 1 und 2, Violine, Gitarre, Akkordeon, Klavier, Perkussion
Spieldauer: 45'

**ROLF ZUCKOWSKI / WERNER MEIER /
MARGIT SARHOLZ**

Die bayerische Vogelhochzeit

ROLF ZUCKOWSKI / JONATHAN DEXTER

The Bird Wedding

Englische Version von „Rolfs Vogelhochzeit“

ROLF ZUCKOWSKI / LINARD BARDILL

D'Vogelhochzyt

Version von „Rolfs Vogelhochzeit“
in Schweizerdeutsch

ROLF ZUCKOWSKI / HEINZ STÖRRLE

Rolfs Vogelhochzeit

für Orchester (1999)

2(Picc), 2, 2, 2 – 4, 2, 3, 0 – Schl Trgl, Tamb, HolzTr, Bk, Glsp, Xyl), Streicher
Spieldauer: 8'00"

Ein Vogelmännchen saß auf einem Baum, um sich auszuruhen. Es hatte sich schon oft vorgestellt, wie schön es wäre, nicht immer so allein zu sein. Deshalb sang es so laut und schön, wie es nur konnte, um ein Vogelweibchen anzulocken. Plötzlich erblickte es hoch über sich einen hübschen Vogel, der direkt auf ihn zuflog. Nach kurzer Zeit werden die beiden ein glückliches Vogelpärchen und bauen sich ein Nest, in das das Weibchen schon bald ein Ei legt. Nach einer langen Zeit des geduldigen Brütens schlüpft aus dem Ei ein Vogelbaby, das seinen Eltern keine ruhige Minute lässt. Doch auch der kleine Vogel wird größer und eines Tages nimmt er Abschied von seinen Eltern und fliegt davon, um selbst wieder nach einem Weibchen Ausschau zu halten...



Sperlingsvögel / Passarines

Nachtigall

Nightingale

EDISON DENISSOW

Die Nachtigall sang

aus „Leiden der Jugend“

Liederzyklus für Bariton und Klavier (1958)

The Nightingale sang

from “Leiden der Jugend“

Song Cycle for Baritone and Piano (1958)

Text: Vilgelm Zorgenfrey

Spieldauer des gesamten Zyklus: 20'

Der russische Komponist Edison Denissow vertonte in diesem Vokalzyklus neben diesem Text des aus dem Dichterkreis der russischen Symbolisten stammenden Vilgelm Zorgenfrey auch Vorlagen von Heinrich Heine, Alexander Blok, Lew Mej und Wladimir Gippius.

JELENA FIRSSOWA

Quel rosignoul

(Kak solovei) aus: Petrarca-Sonette für Sopran und Ensemble op. 17 (russ.) (1976)

Text: Petrarca, in einer russischen Übertragung von Ossip Mandelstam

Quel rosignoul

(Kak solovei) from: Petrarca-Sonette for soprano and ensemble op. 17 (russ.) (1976)

Fl, Ob, Horn, Harfe, Cel, Vi, Va, Vc

Spieldauer des Gesamtwerks: 16'00"

Die Petrarca-Sonetten op. 17 sind ein Frühwerk der russischen Komponistin Jelena Firssowa und stammen aus dem Jahr 1976. Seine Uraufführung erlebte das 16-minütige Werk am 9. Januar 1978 in Moskau. Den Sopranpart sang damals Anna Soboleva.

Der dritte Teil des Zyklus trägt den Titel „*Quel rosagnol che si soave piange...*“ und stammt aus dem Sonett XLIII. Die Charakterbezeichnung des Satzes lautet Lento.

Der Text in deutscher Übersetzung:
*Wie eine verwaiste Nachtigall ihre
 gefiederten Nächsten preist, in der
 dunkelblauen Nacht, und über
 allen Wipfeln ist Ruh, über
 allen Gipfeln oder in dem Tal.
 Und diese ganze Nacht schmeichelt
 sie und gibt ihr Glanz.
 Und sie begleitet mich von nun an allein,
 stellt Fallen und Netze auf
 und nötigt, an den tödlichen
 Schweiß der Göttin zu denken.
 O, regenbogenfarbige Hülle der Angst,
 den Äther der Augen, die in die Tiefe des
 Äthers blicken,
 hob die Erde in die blinde Wiege des Staubs.
 Dein Wunsch ging in Erfüllung, Spinnerin.
 Und weinend beschwöre ich: die ganze Anmut
 der Welt,
 in einem kurzen Zucken der Wimpern.*

VASSILY LOBANOV

Gott-Nachtigall

Kantate für Bariton und Kammerensemble
 nach Teten von Ossip Mandelstam op. 61
 (russ./dt.) (1991)

God Nightingale

Cantata for baritone and chamber ensemble
 after Teten by Ossip Mandelstam op. 61
 (russ./germ.) (1991)

Text: Ossip Mandelstam / Ralph Dutli
 (deutsche Fassung)

0,0,1(Es-Klar),1 - 1,0,0,0 - Klav, Streicher (1/1/1/1/1)
 Spieldauer: 12'

Der 1947 in Moskau geborene Komponist Vassily Lobanov setzt sich in diesem Werk mit einem Text des Dichters Ossip Mandelstam auseinander, für den sich u.a. auch russische Komponisten wie Jelena Firssowa oder Dmitri Smirnow interessierten. Der russische Lyriker Mandelstam war ein Opfer des stalinistischen Terrors. Bereits 1938 starb er in einem sibirischen Lager. Trotz seiner Leiden hatte Mandelstam nie seine Zuversicht, vor allem sein Vertrauen in seine Sprache und seine Kultur verloren. Einen besonderen Ausdruck erhält Mandelstams Satz „Du aber lebst, und ich – der in dir ruht“ in Lobanovs Kantate „Gott-Nachtigall“ aus dem Jahr 1991.

Gott-Nachtigall

*Mir zum Ruin,
 mir selber widersprechend,
 wie eine Motte in die Flamme schwankt,
 will ich aus unsrer Sprache fort! ...
 Die fremde Sprache wird mir einst zur Hölle,
 und lang bevor ich's wagte:
 das Geborensein, da war ich Letter,
 war ich Traubenzeilen Fülle.
 Ich war das Buch,
 das euch im Schlaf erscheint...
 Gott Nachtigall,
 sie wollen mich wieder mischen zu neuer Pest
 und sieben Jahren Blut.
 Der Laut hat sich verengt,
 die Worte zischen.
 Du aber lebst, und ich – der in dir ruht.
 (Ossip Mandelstam, Übertragung von Ralph Dutli)*

JAN MÜLLER-WIELAND

Die Nachtigall und die Rose

Kammeroper (1996)

The nightingale and the rose

Chamber Opera (1996)

Text: Oscar Wilde / Hannelore Neves (deutsch)
 7 Gesangssolisten - Schl (3 Gongs, 3 Tam-t
 [hoch/tief/mittel], Marimba, Vibr), Cel/Klav, 2 Vl,
 Va, Vc, Kb (Fünfsaiter)
 Spieldauer: 75'

Im Jahr 1996 schuf der in München als Kompositionsprofessor lehrende Jan Müller-Wieland die Kammeroper in einem Akt „Die Nachtigall und die Rose“ nach dem berühmten und hochemotionalen Märchen von Oscar Wilde. Das Libretto schrieb Hannelore Neves.

Hier der Inhalt des Märchens respektive der Oper zur Erinnerung:

Ein Student ist leidenschaftlich in ein junges Mädchen verliebt. Sie verspricht, mit ihm auf dem Ball des Prinzen zu tanzen, wenn er ihr eine rote Rose bringe. In seinem ganzen Garten ist jedoch keine einzige rote Rose zu finden. Darüber tief betrübt fängt der junge Mann an zu weinen. Die Nachtigall aber, die im Eichbaum sitzt, ist vom Liebeskummer des Studenten gerührt und meint, in ihm den idealen Liebenden zu erkennen. Sie beschließt, für ihn eine rote Rose zu suchen. Sie findet jedoch am ersten Rosenstrauch nur weiße Blüten, am zweiten nur gelbe und am dritten, der wohl rote Rosen tragen würde, nur vertrocknete Knospen. Der Rosenstrauch klärt sie darüber auf, dass es nur einen Weg gibt, an eine rote Rose zu gelangen: Die Nachtigall müsse die ganze Nacht über für ihn singen und dabei einen seiner Dorne so stark gegen ihre Brust pressen, dass mit ihrem Herzblut eine rote Rose entstehen könne. Die Nachtigall findet sich zu diesem Liebesopfer, das sie das Leben kosten wird, bereit. In der

folgenden Nacht singt sie leidenschaftlich ihr süßes Lied und färbt mit ihrem Herzblut eine herrliche Rose. Anderntags prangt eine leuchtend rote Blüte am Strauch, im Gras aber liegt die tote Nachtigall. Hoherfreut, nun doch eine rote Rose gefunden zu haben, eilt der Student zu seiner Liebsten. Diese ist inzwischen von einem anderen Verehrer mit kostbaren Gaben reich beschenkt worden und verschmäht die Rose. Wütend wirft der Student den Rosenzweig in den Rinnstein, wo die Blüte unbeachtet verwelkt. Von der Liebe enttäuscht wendet er sich wieder ganz seinen Studien zu.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Zwei Fabeln

von Krylow für Mezzosopran und Orchester op. 4
(russ./dt.) (1922)

Two Fables

by Krylow for mezzo-soprano and orchestra op. 4
(russ./germ.) (1922)

Text: Iwan Krylow

3,2,2,3 - 4,3,3,1 - Pk, Schl, Harfe, Streicher
(Nr. 2 Alt-Chor ad lib.)

Die Grille und die Ameise /
Der Esel und die Nachtigall

Spieldauer: 7'

genaue Werkbeschreibung s. unter „Esel“ S. 20

AWET TERTERJAN

Die Nachtigall und die Rose

für Singstimme und Klavier (russ.) (1948)

The nightingale and the rose

for voice and piano (russ.) (1948)

Text: Alexander Puschkin

Es existiert auch eine Bearbeitung
für Klavier solo von Tschaika Melikjan

Spieldauer: 4'

Anders als Oscar Wilde in seinem Märchen „Die Nachtigall und die Rose“ näherte sich der russische Dichter Alexander Puschkin in seiner Adaption des Stoffes dem ergreifenden Thema in Form eines Gedichtes, das der Armenier Awet Terterjan hier für Singstimme und Klavier vertonte. Tschaika Melikjan hat das melodienreiche Werk später für Klavier solo bearbeitet.

Im tief verstummten Park, in warmer Frühlingsnacht
Vor ihrer Rose süß die Nachtigall erwacht: / Die liebe
Rose doch, nicht fühlt sie und nicht dankt sie, / Das
Liebeslied verhallt, verschlafen nickt und schwankt
sie. / Singst du nicht ebenso der kalten Schönen zu?
Komm zur Vernunft, Poet, wohin nur irrtest du? / Sie
hat den Dichter nicht gefühlt noch wahrgenommen; /
Schau nur – sie blüht; doch sprich – nie wird dir Ant-
wort kommen.



Meise

Titmouse

SOFIA GUBAIDULINA

Die kleine Meise

aus „Musikalisches Spielzeug“ für Klavier (1969)

The Little Tit

from “Musical Toy” for piano (1969)

Die unter dem Titel „Musikalisches Spielzeug“ 1969 veröffentlichte Sammlung von Klavierstücken für Kinder Sofia Gubaidulinas hat sicher bildhafte und auch unterhaltende Elemente. Bei näherer Betrachtung aber verbirgt sich hinter den Einzelwerken vieles von der Philosophie, mit der Gubaidulina das Wesen der Musik zu betrachten pflegt. „Mein erwünschtes Ziel ist es nicht“, sagte sie einmal, „eine Idee auszudrücken, sondern dem geistigen Antlitz eines durchlebten Gefühls Ausdruck zu verleihen.“



Fink

Finch

GERD LISKEN

Fink und Frosch

Kantate für Singstimme und Klavier (1959)

Finch and frog

Cantata for voice and piano (1959)

Tierisch-menschliche Buschiade

Spieldauer: 6'

Gerd Lisken wandte sich in dieser Kantate für Singstimme und Klavier einem Text aus Wilhelm Buschs Sammlung „Zu guter Letzt“ zu. Die Tiere „Fink und Frosch“ hat Wilhelm Busch aber auch in einem weiteren Text behandelt.

Hier die Vorlagen:

Aus der Sammlung „Zu guter Letzt“

Fink und Frosch

*Auf leichten Schwingen frei und flink
Zum Lindenwipfel flog der Fink
Und sang an dieser hohen Stelle
Sein Morgenlied so glockenhelle.*

*Ein Frosch, ein dicker, der im Grase
Am Boden hockt, erhob die Nase,
Strich selbstgefällig seinen Bauch
Und denkt: Die Künste kann ich auch.*

*Alsbald am rauhen Stamm der Linde
Begann er, wenn auch nicht geschwinde,
Doch mit Erfolg emporzusteigen,
Bis er zuletzt von Zweig zu Zweigen,
Wobei er freilich etwas keucht,
Den höchsten Wipfelpunkt erreicht
Und hier sein allerschönstes Quaken
Ertönen läßt aus vollen Backen.*

*Der Fink, dem dieser Wettgesang
Nicht recht gefällt, entfloh und schwang
Sich auf das steile Kirchendach.*

*Wart, rief der Frosch, ich komme nach.
Und richtig ist er fortgeflogen,
Das heißt, nach unten hin im Bogen,
So daß er schnell und ohne Säumen,
Nach mehr als zwanzig Purzelbäumen,
Zur Erde kam mit lautem Quak,
Nicht ohne großes Unbehagen.*

*Er fiel zum Glück auf seinen Magen,
Den dicken, weichen Futtersack,
Sonst hätt er sicher sich verletzt.*



Rabenvögel / Corvids

Rabe

Rave

MORITZ EGGERT

Der Rabe Nimmermehr

Ouvertüre für Kammerorchester (1991)

The Raven Nevermore

Overture for Chamber Orchestra (1991)

1(Picc), 1,0,1 – 0,0,0,0 – 1-2 Schl (Peitsche,

Tom-t, Stand-Tom, 2 Bongos, kl.Tr

[mit Schnarrsaiten], gr.Tr mit Pedal, SplashBk,

2 Tam-t, Gl – Flaschenspiel [ge-

stimmte Weinflaschen], Metallrohr, Knallerbsen

[mit Metalltonne zum Hineinwerfen],

2 elektrische Metronome, Donnerblech),

Streicher (Minimum: 4/4/2/2/1)

Spieldauer: 13'

Das erzählende Gedicht „The Raven“ („Der Rabe“) des Schriftstellers und Verfassers früher Horrorerzählungen Edgar Allan Poe hat zahlreiche Kompo-

nisten zu Werken angeregt. Moritz Eggert gab seiner Ouvertüre für Kammerorchester aus dem Jahr 1991 den Titel „Der Rabe Nimmermehr“ aufgrund folgender Episode aus diesem Weltliteraturklassiker: Der um den Tod seiner Geliebten Leonore trauernde Ich-Erzähler wird von einem geheimnisvollen Raben aufgesucht. Auf die Frage, wie dieser heiße, antwortet das Tier nur mit dem Wort „Nimmermehr“. Der Erzähler sucht nun im Verlauf der Geschichte nach einem Grund für diese Namensgebung.

JELENA FIRSSOWA

Rabentanz – schau!

aus: Sieben Haiku für Sopran und Leier (Gitarre) op. 47 (russ.) (1991)

Dance of a Raven – look!

from: Seven Haiku for soprano and lyre (guitar) op. 47 (russ.) (1991)

Text: Matsuo Basho

Spieldauer des gesamten Zyklus: 7'

Der japanische Dichter Matsuo Basho lebte im 17. Jahrhundert. Er starb 1694 in Osaka und begründete die japanische Versform Haiku, die im Laufe der Jahrhunderte zu einer vielfältigen literarischen Gattung avancierte.



Krähe

Crow

VASSILY LOBANOV

Krähen

aus „Eine Stimme (En stämma)“. Acht Gedichte für hohe Stimme und Klavier op. 40 (schwed./russ.) (1984)

Crows

from “One voice (En stämma)“. Eight Poems for high voice and piano Op. 40 (Swedish / Russian) (1984)

Text: Bo Carpelan

Spieldauer des gesamten Zyklus: 20'

Bo Carpelan (1926-2011) war ein finnischer Lyriker. Er veröffentlichte allein zwanzig Gedichtbände.



Elster

Magpie

PAUL HERTEL

Elster und Parzival

Kinderoper (2006)

nach einem Libretto von Paul Flieder

Magpie and Parzival

Children's Opera (2006)

after a libretto by Paul Flieder

5 Gesangssolisten

1,0,0,0 – 0,1,1,0 – Schl (Pk, Chimes, kl.Tr, gr.Tr,
Drums [FußTr, Snare, Tomt, HiHat,
Ride/CrashBk], Tam-t, Gl), Cemb/Harm (Keyboard),
Streicher (1/0/1/0/1[oder E-Bass])

Spieldauer: 60'

Eine schöne Geschichte von Paul Flieder, die zwischen Wirklichkeit und Fantasie spielt, einen Jungen der Gegenwart in die Rolle des sagenhaften Parzival rutschen lässt und ihn in Kontakt mit einer rätselhaften Elster bringt. Der österreichische Komponist Paul Hertel schuf im Jahr 2006 daraus eine ebenso spannende wie unterhaltende Kinderoper.

Zum Inhalt:

Tief in virtuelle Welten seiner Computerspiele versunken sitzt ein Junge vor seinem Rechner. Plötzlich beginnen die Grenzen zwischen der imaginierten Welt des Computerspiels und der Realität außerhalb des Rechners zu verwischen: Geführt von einer Elster, deren rätselhafte Sprüche er nicht begreift, dringt der Junge, nun Parzival, in den geheimnisvollen Wald einer virtuellen Welt. Dort hat er sich einem furchtbaren Drachen zu stellen...



Entenvögel / Ducks

Schwan

Swan

EDISON DENISSOW / SOFIA GUBAIDULINA /

ALFRED SCHNITTKE /

GENNADI ROSCHDESTWENSKI

Marsch „Schwan, Krebs und Hecht“

für Blechbläser und Schlagzeug (1982)

March "Swan, Crab and Pike"

for brass and percussion (1982)

Teil A: Denissow / Teil B: Schnittke /

Teil C: Gubaidulina / Schlagzeug: Roschdestwenski

4 Hrn, 3 Trp, 3 Pos, 1 Tuba, 1 Schlgz

Spieldauer: 5'

Dieser Marsch entstand auf Initiative von Gennadi Roschdestwenski als Zugabe für ein Konzert im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums am 15. April 1982, bei dem Edison Denissows „Peinture“, Sofia Gubaidulinas „Offertorium“ und Alfred Schnittkes Gogol-Suite aufgeführt wurden. Er wurde 1985 von Schnittke als Einleitung und Finale seines Balletts „Skizzen“ verwendet.

ILSE FROMM-MICHAELS

Der Schwan

aus: Drei Rilke-Gesänge

für Bariton und Orchester (1949)

The Swan

from: Three songs by Rilke

for baritone and orchestra (1949)

2,1,2,1 – 2,3,2,1 – Pk, Klav, Streicher

Spieldauer des gesamten Zyklus: 15'

Tiere wie der Panther oder der Schwan finden sich in den Gedichten Rainer Maria Rilke (1875-1926) des Öfteren. Die deutsche Komponistin Ilse Fromm-Michaels vertonte 1949 drei Rilke-Texte, darunter auch das Gedicht „Der Schwan“.

*Diese Mühsal, durch noch Ungetanes
schwer und wie gebunden hinzugehn,
gleicht dem ungeschaffnen Gang des Schwanes.*

*Und das Sterben, dieses Nichtmehrfassen
jenes Grunds, auf dem wir täglich stehn,
seinem ängstlichen Sich-Niederlassen:*

*in die Wasser, die ihn sanft empfangen
und die sich, wie glücklich und vergangen,
unter ihm zurückziehen, Flut um Flut;*

*während er unendlich still und sicher
immer mündiger und königlicher
und gelassener zu ziehn geruht.*
(Reiner Maria Rilke)

JOHANNES HARNEIT

Der Schwan

aus „Robert-Walser-Lieder“ für Frauen- und Männerstimme und Klavier (weitere Instrumente ad lib.) (1991)

The Swan

from “Robert-Walser-Lieder“ for female and male part and piano (other instruments ad lib.) (1991)

Das Leben des am 15. April 1878 in Biel geborenen Schriftstellers Robert Walser entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Nach Abschluss der Schule machte er eine Banklehre und arbeitete zunächst in verschiedenen Banken und Versicherungen. Bereits 1898 erschienen erste Gedichte von ihm, die in literarischen Kreisen hoch anerkannt waren. 1905 folgte Walser seinem Bruder, dem Maler und Bühnenbildner Karl Walser, nach Berlin und veröffentlichte sein erstes Buch „Fritz Kochers Aufsätze“. In wenigen Jahren erschienen Walsers drei großen Romane „Geschwister Tanner“ (1907), „Der Gehülfe“ (1907) und „Jakob von Gunten“ (1909). Aufgrund einer psychischen Krise wurde Walser Anfang 1929 gegen seinen Willen in die Psychiatrie eingeliefert, aus der er nie wieder entlassen werden sollte. 1933 von der Berner Klinik Waldau nach Herisau verlegt, gab er das Schreiben auf und lebte dort noch 24 Jahre als vergessener, anonymer Patient. Er starb am 25. Dezember 1956 auf einem Spaziergang im Schnee.

LOTAR OLIAS

Im Gasthaus zum Goldenen Schwan

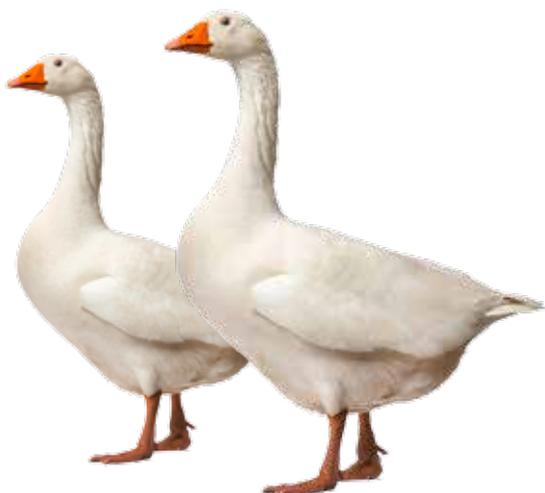
für Singstimme und Klavier

In the Inn for the Golden Swan

for voice and piano

Text: Fritz Grasshoff

Lotar Olias und sein Textdichter Fritz Grasshoff beziehen sich in ihrem Lied hier auf das berühmte Gasthaus „Zum Goldenen Schwan“ in Erfurt/Thüringen, dessen Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht.



Gans

Goose

ALEXANDER NEMTIN

Wie wilde Gänse

aus: Japanische Lieder für Tenor, Violine, Horn, Harfe und Triangel (russ.) (1964)

Like wild geese

from: Japanese Songs for Tenor, Violin, Horn, Harp and Triangel (russ.) (1964)

Text: Jakamoti, Fudshiwara, Zurajuki, Mizune

Zur japanischen Kultur und Literatur fühlen und fühlen sich viele russische Komponisten hingezogen. Alexander Skrjabin und Alexander Nemtin (1936 - 1999) gehörten zu dieser Gruppe von Komponisten. Nemtin schuf Japanische Lieder für Tenor, Violine, Horn, Harfe und Triangel nach Textvorlagen von Jakamoti, Fudshiwara, Zurajuki und Mizune. In einem dieser Lieder wird ein Vergleich zum Flug und zur Ästhetik wilder Gänse angestellt.



Huhn

Chicken

LINARD BARDILL / FORTUNAT FRÖLICH

Das Huhn hat Feierabend

aus „Sterben für Anfänger“ für Violine, Kontrabass, 2 Fagotte und Posaune (2004)

The chicken at the end of working day

from “To die for beginners“ for violin, double bass, 2 bassoons and trombone

genaue Werkbeschreibung unter „Bär“ S. 15/16

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für

Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –

Du alter Stachelkaks – Weißt du noch,

so frug die Eintagsfliege – Die Möwen sehen alle

aus, als ob sie Emma hießen – Wenn sich die

Giraffen recken – Ein Hase sitzt auf einer Wiese –

Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun

das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle –

Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13

**MODEST MUSSORFSKI /
SERGEJ GORTSCHAKOW**

Ballett der Küchlein

aus: „Bilder einer Ausstellung“ für Orchester

Ballet of the Little Chicks

from: "Pictures of an Exhibition" for orchestra
3,3,4,3 – 4,3,3,2 – Pk, Schl (u.a. Gl, Glsp, Xyl), Harfe,
Cel, Streicher

In seinem weltberühmten Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ für Klavier bezog sich der russische Komponist Modest Mussorgski auf Bildvorlagen seines zum Zeitpunkt der Komposition bereits verstorbenen Freundes Viktor Hartmann. Im fünften Teil des Werkes liefert der Kostümentwurf für ein Ballett mit dem Titel „Trilby“ die Vorlage. In der hochvirtuosen, triller- und vorschlagsreichen Musik zu dem „Ballett der unausgeschlüpften Küchlein“ wird das Picken und Piepsen der kleinen Vögel in Musik übertragen.



Spechtvögel / Piciformes

Specht

Woodpecker

SOFIA GUBAIDULINA

Der Specht

aus „Musikalisches Spielzeug“ für Klavier (1969)

The Woodpecker

from "Musical Toy" for piano (1969)

Die unter dem Titel „Musikalisches Spielzeug“ 1969 veröffentlichte Sammlung von Klavierstücken für Kinder Sofia Gubaidulinas hat sicher bildhafte und auch unterhaltende Elemente. Bei näherer Betrachtung aber verbirgt sich hinter den Einzelwerken vieles von der Philosophie, mit der Gubaidulina das Wesen der Musik zu betrachten pflegt. „Mein erwünschtes Ziel ist es nicht“, sagte sie einmal, „eine Idee auszudrücken, sondern dem geistigen Antlitz eines durchlebten Gefühls Ausdruck zu verleihen.“



Lerche

Lark

EFIM JOURIST

Die Lerche

für Sextett (2000)

(Bajan, Violine, Gitarre, Kontrabass,
Drums, Schlagzeug)

The Lark

for Sextett (2000)

(Bayan, violin, guitar, double bass, drums, drums)
Spieldauer. 5'

Der 2007 verstorbene Ukrainer Efim Jourist war ein Meister auf dem Akkordeon und dem Bajan. 1977 unternahm er seine erste Auslandstournee und bereiste seitdem regelmäßig Südamerika, Europa, Australien und die USA.

1992 übersiedelte der Komponist und Instrumentalist nach Deutschland, wo er das aus Bajan, Gitarre, Violine und Kontrabass bestehende „Efim Jourist Quartett“ gründete. 1997 komponierte er die „Carmen-Fantasie“ für Bajan und Orchester, die im Leipziger Gewandhaus 1998 mit dem MDR-Orchester und ihm selbst als Solisten zur Uraufführung gebracht wurde. In dieser Zeit ergab sich auch der enge Kontakt zum Schauspieler Dominique Horwitz, für den er Programme, zum Beispiel den Jacques-Brel-Abend, arrangierte.

2000 gründete Jourist zusätzlich zu seinem Quartett das „Efim Jourist Ensemble“, das in der Besetzung Bajan, Violine, Gitarre, Kontrabass, Marimbaphon/Vibraphon und Schlagzeug viele Eigenkompositionen Jourists zur Aufführung brachte. Jourist schrieb Orchesterwerke und zahlreiche Stücke für sein Quartett bzw. sein Ensemble, Lieder, Arrangements für Akkordeon und Bajan solo sowie Bearbeitungen für verschiedenste Besetzungen.

Das im Jahr 2000 entstandene Sextett „Die Lerche“ ist ein reines Instrumentalwerk, arbeitet aber dennoch mit den Charaktereigenschaften des Vogels.

Möwe

Seagull

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)

1,0,0,0 – 0,0,1,0 – Schl, Fl, 3 Vl, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –
Du alter Stachelkaks –

Weißt du noch, so frug die Eintagsfliege –

Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen –
– Wenn sich die Giraffen recken –

Ein Hase sitzt auf einer Wiese –

Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun
das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle –

Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13

ALFRED SCHNITTKE

Die Möwe

Filmmusik (1971)

The Seagull

Film music (1971)

Spieldauer: 17'35"

Alfred Schnittke hat er in den Jahren 1961 bis 1993 über 70 Filmmusiken komponiert. Er arbeitete mit so bedeutenden Regisseuren wie Elem Klimow, Larissa Schepitko, Andrej Michalkow-Kontschalowski, Alexander Mitta und Michail Schweizer zusammen, schrieb aber auch Musik zu etlichen Animationsfilmen. Da Alfred Schnittke wie viele zeitgenössische Komponisten in der UdSSR unter starken künstlerischen Reglementierungen litt und seine Werke oftmals nur unter schwierigen Bedingungen aufgeführt werden konnten, trug die Tätigkeit für den Film wesentlich zu seinem Lebensunterhalt bei. Schnittke begriff das Komponieren für den Film aber durchaus als Chance für sein künstlerisches Schaffen und stand zudem in einer Reihe mit großen sowjetischen Komponisten wie Schostakowitsch, Prokofjew und Chatschaturjan. Schnittke meinte in einem Interview mit der Neuen Musikzeitung, dass seine Filmmusikarbeit ihm „sehr geholfen und auch gleichzeitig geschadet [hat], denn man hat den Nutzen, dass man fast ständig mit Orchestern im Kontakt steht und vieles ausprobieren kann, aber gleichzeitig, dass man alles etwas oberflächlich machen muss.“ Schnittke gelangte als Komponist für Bühne und Konzert zu Weltgeltung, meinte aber einmal, dass er sich in seinem Leben nie entscheiden konnte, Filmkomponist oder sogenannter normaler Komponist zu werden.



RODION SHCHEDRIN

Die Möwe

Ballett in 2 Akten nach dem gleichnamigen Stück von Anton Tschechow (1979)

The Seagull

Ballet in 2 acts after the play of the like-named play by Anton Chekhov (1979)

Libretto: W. Lewental und R. Shchedrin

3(Picc, AFl),3(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,3,3,1 –
Pk, 3 Schl (I: Crot, Flex, Chocolo, kl.Bongo, RührTr,
Glsp, Xyl, Vibr, Säge – II: Glass Chimes, Glöckchens,
Peitsche, RöhrenGl, 3 KirchenGl, Tam-t, Vibr – III:
Schellenbaum, gr.Tr, Bk, hg.Bk, Glsp, Metallplatte,
Säge, Pistole), E-Git, 2 Harfen, Cel/Klav, Cemb/Cel/
Harm, Streicher (16/14/12/10/8)

Spieldauer: 80'

RODION SHCHEDRIN

Suite aus dem Ballett „Die Möwe“

(1984)

Suite from the ballet „The Seagull“

(1984)

3(Picc),2(EnglHorn),4(Es-Klar, BKlar),3(KFag) –
4,3,3,1 – Pk, 3 Schl (u.a. Gl, Glsp,
2 Vibr, Xyl), Harfe, Cel, Cemb, Streicher
Spieldauer: 20'

Am 27. Mai 1980 gelangte am Bolschoi-Theater in Moskau das Ballett „Die Möwe“ mit der Musik von Rodion Shchedrin zur Uraufführung. Die Frau des Komponisten, die Ballerina Maja Plissetskaja, schuf dazu die Choreographie.

Die Vorlage von Anton Tschechow erzählt folgende Geschichte:

An einem See auf dem Gut seines Onkels philosophiert Konstantin Treplew über die ländliche Langeweile. Er küßt der hinzutretenden Nina zärtlich die Hände und gesteht ihr seine Liebe. Diese zieht es wie eine Möwe zum See. Mascha, die Treplew liebt, leidet unter dessen Gleichgültigkeit, der Lehrer wiederum beklagt, bei Mascha kein Gehör zu finden. Polinas Liebe wird von Seiten des Doktors nicht erwidert - alle lieben und bleiben doch ungeliebt. In dieser Stimmung erlebt man gemeinsam den Misserfolg eines Theaterstücks aus der Feder Konstantins, der seine Verzweiflung kaum verbergen kann.

Nina lernt bei dieser Gelegenheit Trigorin kennen und ist von ihm beeindruckt. Sie träumt vom Ruhm als Schauspielerin. Treplew kommt mit einer getöteten Möwe. Dieser Anblick fördert noch ihre düstere, traurige Stimmung. Als Trigorin abreist, schenkt sie ihm zum Abschied ein Medaillon, ein Beweis ihrer Zuneigung, was Konstantin sehr wohl bemerkt. Zwei Jahre später trifft man sich wieder. Sowohl Konstantin als auch Nina ringen immer noch um Erfolg und Anerkennung. Er gesteht ihr seine Liebe, sie aber erinnert sich an die getötete Möwe und eröffnet ihm, dass ihre Liebe nur Trigorin gehöre. Später, allein zurückgeblieben, verbrennt Konstantin seine Manuskripte und erschießt sich. In der Ferne zieht eine Möwe ihre Bahn, Symbol der Sehnsucht und der unerfüllten Wünsche.

Der „Kalif Storch“ wurde im Rahmen der Kinderkonzerte im Großen Saal der Hamburger Laeiszhalle durch die Symphoniker Hamburg unter Leitung von Wilhelm Brückner-Rüggeberg zur Uraufführung gebracht.

Wilhelm Hauff erzählt in diesem Märchen vom Kalifen Chasid zu Bagdad und dessen Großwesir, die von einem Krämer ein Pulver kaufen, mit dem sie sich in Tiere verwandeln können. Allerdings verstoßen die beiden gegen die Auflage, nicht lachen zu dürfen. Sie müssen Störche bleiben, weil sie durch das Lachen den Zauberspruch vergessen haben. Der Kalif bemerkt jedoch, dass sie auf seinen alten Feind, den Zauberer Kaschnur, hereingefallen sind. Die beiden begeben sich auf eine Reise, auf der sie sich mit der Eule Lusa verbünden. Diese gibt sich als eine ebenfalls vom Zauberer verwünschte Prinzessin aus, die nur durch eine Heiratserklärung wieder zurückverwandelt werden könne. Unter der Voraussetzung, dass einer der beiden – trotz ihrer Gestalt als hässliche Eule – um ihre Hand anhalten muss, zeigt sie den beiden den geheimen Treffpunkt des Zauberers und seiner Verbündeten.



Storch

Stork

TORSTEN LINDNER

Kalif Storch

Sinfonische Dichtung für Sprecher und Orchester op. 3 (1983)

Caliph stork

Symphonic Poem for Speaker and Orchestra op. 3 (1983)

2,2,2,2 – 2,0,0,0 – Pk, Schl, Streicher
Spieldauer: 30'

Torsten Lindner schrieb den „Kalif Storch“ 1983 im Alter von vierzehn Jahren. Die Idee hierzu kam ihm, nachdem er einen Bildband über Märchen geschenkt bekam. Seine romantischen Idole Wagner, Mahler und Weber in Verbindung mit seinem Interesse für pentatonische und orientalische Tonleitern inspirierten ihn dazu. Wolfgang-Andreas Schultz, heute Professor an der Hamburger Musikhochschule, nahm den Schützling unter seine Fittiche und unterstützte ihn mit Lob und Kritik.

Dort berichten die Anwesenden von ihren Untaten, und die beiden Störche können das benötigte Zauberwort „Mutabor“ aufschnappen. Zurückverwandelt kehren der Kalif und seine zwei Begleiter nach Bagdad zurück, wo der amtierende Sohn des Zauberers gestürzt und nun seinerseits in einen Storch verzaubert wird. Der Zauberer wird erhängt, und Chasid ist wieder Kalif von Bagdad. Die schöne Lusa bleibt an seiner Seite.

ERNST RIEGE

Mister Adebar

(Das Storchchenlied mit fünf burlesken Abwandlungen)
aus: Drei Tiergrotesken (1950)

Mister Adebar

The stork song with five burlesque variations)
from: Three animal grotesques (1950)
2,1,2,2 – 2,2,2,0 – Pk, Schl (u.a. Xyl), Harfe, Streicher

Der deutsche Komponist Ernst Riege (1885-1976) widmete dem schlauen Fuchs Reineke ebenso wie dem Storch mit dem Namen Adebar bzw. dem Kuckuck auch einen Satz seiner „Drei Tiergrotesken“ aus dem Jahr 1950.



Kuckuck

Cuckoo

ERNST RIEGE

Fröhlicher Kuckuck

aus: Drei Tiergrotesken (1950)

Happy Cuckoo

from: Three Animal Grotesques (1950)

1,1,2,1 – 2,2,2,0 – Pk, Schl (u.a. Xyl), Harfe,
Klav, Streicher

genaue Werkbeschreibung s. S. 42

Die Geschichte:

Heiß sei es, wie der Titel der Oper suggeriert, sei es am Südpol eher nicht, erklärt Onkel Otto. Die Herzen der Pinguine jedoch schlagen durchaus heiß: Vor allem für die Oper. So ist es kein Wunder, dass alle fieberhaft das Operschiff aus Köln (je nach Spielort veränderbar) erwarten, das einmal im Jahr zu den Opernfans am Südpol kommt.

Nach reiflicher Überlegung und handfestem Streit entscheiden sich die Künstler an Bord des Operschiffes schließlich dafür, „La Traviata“ zu geben. Der junge Alfredo verliebt sich in die wunderschöne Violetta und beide sind sehr glücklich miteinander. Alfredo weiß aber nicht, dass Violetta unheilbar krank ist. Und es gibt da noch Alfredos Vater, der Violetta nicht mag und die Verliebten auseinanderbringen möchte. Er besucht Violetta, und auf seinen dringenden Wunsch hin verlässt sie Alfredo, ohne ihm zu erklären, wie sehr sie ihn doch eigentlich liebt. Erst als sie bereits im Sterben liegt, erfährt er die Wahrheit, und es gibt ein trauriges Ende. Bei der Aufführung der Oper halten sich die Pinguine mit Gefühlsäußerungen nicht zurück und sorgen dafür, dass die Oper ganz anders als geplant endet ...

Flugunfähige Seevögel / Flightless seabirds

Pinguin

Penguin

MARIUS FELIX LANGE

Das Operschiff oder Am Südpol, denkt man, ist es heiß

(2004)

The opera ship or the South Pole, you think, it's hot

(2004)

8 Gesangssolisten

1(Picc),0,1,ASax/TSax(geblasene Flaschen),

0 - 0,1,1(TBPos, geblasene Flaschen),

0 - Pk, 2 Schl (Trgl, Wind Chimes, Peitsche, Holzbl,
SchellenTamb, kl.Tr, gr.Tr, Bk, Hi-Hat, hg.Bk, Tam-t,
Glsp, Marimba, Hammer, Mouth Percussion), Harfe,

Akk, Cel/GlasKlav, Klav, Streicher (2/1/1/1/1)

kleine Version: 1(Picc),0,1(BKlar),0 - 0,1,0,0 - Schl,
Klav/Tasteninstrumente (Synthesizer, Sampler, Cel), VI

Spieldauer: 50'

Keine Geringere als Elke Heidenreich lieferte die Vorlage zu Marius Felix Langes frühem Erfolg „Am Südpol, denkt man, ist es heiß!“. Das Stück gelangte am 26. April 2005 in der Yakult-Halle der Oper Köln mit dem Gürzenich-Orchester Köln unter Jens Bingerts Leitung zur Uraufführung.





Amphibien

Amphibians

Frosch

Frog

GERD LISKEN

Fink und Frosch

Kantate für Singstimme und Klavier (1959)

Finch and frog

Cantata for voice and piano (1959)

Tierisch-menschliche Buschiade

Spieldauer: 6'

genaue Werkbeschreibung s. unter „Fink“ S. 36

Reptilien

Reptiles

Mit den Reptilien, die als Landwirbeltiere, aber auch als Amphibien auftreten können, haben wir Menschen ja so allerlei Probleme. Reptilien, vor allem die Schlangen gelten als gefährlich. Die Genesis mit der verführerischen Schlange hat uns das Fürchten vor dieser Tierart gelehrt. Selbst der gute Frosch, den wir aus Grimms Märchen kennen, kann in der Tierwelt als hochgiftiges, tödliches Tier auftreten, wie es das Beispiel des brasilianischen Frosches *Aparasphenodon brunoi* zeigt, dessen Sekret giftiger ist als das einer Grubenotter. Nur ein einziges Gramm seines Gifts kann 80 Menschen töten.

Schlange

Snake

NIKOLAUS SCHAPFL

Der Kleine Prinz

Oper in 2 Akten nach der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry (2003/2006)

The little Prince

Opera in two acts after Antoine de Saint-Exupéry's like-named tale (2003/2006)

11 Gesangssolisten, 4 Sopran, 4 Alt und gem. Chor
2(Picc),2(EnglHorn),2(BKlar, TSax),2(KFag) - 3,2,3,0

- Pk, 2 Schl (Trgl, Metal Chimes, Claves, Vibraslap, Maracas, 3 Tomt, Tamb, kl.Tr, gr.Tr, Bk, Tam-t, PlattenGl, Marimba), Harfe, Cel, KlaviaturGlsp, Streicher (12/10/8/6/4)

Spieldauer: 136'

(hier spielt eine Schlange mit)

genaue Werkbeschreibung s. unter „Fuchs“ S. 12



Weichtiere

Molluscs

Die Weichtiere, auch Mollusken genannt, sind sogenannte Gewebetiere. Sie leben vorwiegend im Meer, kommen aber auch, wie die gewöhnliche Gartenschnecke zeigt, auch an Land vor, wo sie sich mit einem harten Panzer gegen die Außenwelt schützen müssen.

Schnecke

Snail

MORITZ EGGERT (*1965)

Die Schnecke

(2004)

Ein deutsches Sing- und Tanzspiel von Hans Neuenfels nach einem Gedicht von Federico García Lorca

The snail

(2004)

A German Singing and Dance Game
by Hans Neuenfels

after a poem by Federico Garcia Lorca

6 Gesangssolisten, 3 Sprechrollen, 4 Figuranten,
stumme Rollen, 6 Tänzer, gem. Chor

3(Picc,AFI),BIFI(Garklein,Sopranino,SBIFI,ABIFI,
TBIFI,BBIFI),3(EnglHorn),3(BKlar),TSax,3(KFag) -

4,4,3(2TPos,BPos),1 - Pk (4), 4 Schl (I: Fußballtröte,
Conga, Rassel, Rainmaker, 5 Holzbl, Hi-hat, gr.Bk,
kl.Tam-t, PlattenGl, Glsp, Marimba, Donnerblech,
Windmaschine, Klebestreifen zum Abziehen* - II: 2
Timbales, Peitsche, Flex, 4 Tempelbl, E-Klingel, Guiro,
Hammer, Tamb, kl.Tr**, Talking Drum, gr.Tam-t, Vibr,
Blasebalg, Wasserkanne mit Schale, gr.hg.Metallspiral,
Schleimgeräusch*, Luftballons*, Plattenspieler*

- III: Shell Chimes, Clav, E-Klingel, Kurbelratsche,
Mundsirene, Tabla oder Rototom, Stand-Tom, kl.Tr,
chinesische Bk, kl.Gong, RöhrenGl, Bohrmaschine
[und kl. Brett], Sand in Tamb, Sandpapier* - IV: Trgl,
Froschknacker, Vibra-Slap, LotusFl, Maracas, Schellen,
Bambuspendelrassel, kl.Mundsirene, 4 Holzbl, Bongo,
Stand-Tom, 4 Tomt, gr.Tr, gr.Gong, Quitscheentchen,
Luftballons, Rumpeltonne), 2 E-Git, BGit, Harfe, Klav/
Keyboard, Cel/Cemb, Akk, Streicher (12/10/8/6/4),
Tonbandeinspielungen

*verstärkt ** gemeinsam mit Schl II

Spieldauer: 120'

Der Regisseur Hans Neuenfels ist der Librettist des Stückes „Die Schnecke“ von Moritz Eggert, das am 27. Januar 2007 in überarbeiteter Fassung am Luzerner Theater zur Uraufführung gelangte.

Es ist ein Sing- und Tanzspiel in zwei Akten voller Witz, Ironie und Anspielungen auf die strapazierte, heute kaum mehr zeitgemäße Gattung. Der überraschenderweise gereimte Text spielt humorvoll mit Stereotypen und Klischees und reflektiert sich immer wieder selbst. Makaber sind indessen Verlauf und Botschaft des Stückes. „Zwei Brüder, der eine gut, aber erfolglos, der andere böse, aber beliebt, geraten in Streit“, umreißt das Luzerner Theater die Handlung. „Die jeweiligen Geliebten der beiden Männer wissen nicht so recht, was sie davon halten sollen. Die Eltern setzen ihre ganze Hoffnung auf den Falschen und bringen sich um ihr Vermögen. Als sie ihren Fehler erkennen, nehmen sie Rache an dem Sohn. Allein es nützt ihnen wenig, denn der andere rächt sich wiederum an seinen Eltern. Daher viele Tote ...“

Moritz Eggerts Musik verschmilzt verschiedenste Stile zu einem ebenso rhythmisch wie melodisch profilierten Satz, der alle Nuancen des Stücks auf subtile Weise einfängt. Und Neuenfels, der nach seinem Libretto zu einer Oper von Adriana Hölszky hier sein zweites Opernlibretto verfasst hat, bedient sich hier und da prominenter Zitate von Goethe, Shakespeare oder Ibsen. „Um das Böse darzustellen – ich denke da auch an Charlie Chaplin im ‚Großen Diktator‘“, hat Librettist Neuenfels einmal gesagt, „hilft es, das Groteske zu zeigen. Das Böse ist in seiner Gemeinschaft ja auch clownesk und wird dadurch immer wirklicher.“



Gliederfüßler

Arthropods

Zur großen Gruppe der Gliederfüßler (Arthropoda) gehören Entenmuscheln, einige Insekten, aber auch Spinnentiere und Milben. Eine große, im Meer lebende Gliederfüßlerart bilden jedoch auch die Krebstiere (Crustacea) als Unterstamm dieser Gruppe. Die evolutionäre Anpassung der Krebse an ihre jeweiligen Lebensräume stellt ein großes Wunder der Natur dar. Es gibt mindestens 52000 Krebsarten. In der Musik ist der „Krebs“ auch ein musiktheoretischer Begriff und bezeichnet etwa im Kanon oder in der Fuge und später in der Dodekaphonie ein Rückwärtsspielen einer bestimmten Notenpassage.

Krebs

Cancer

**EDISON DENISSOW / SOFIA GUBAIDULINA /
ALFRED SCHNITTKE /
GENNADI ROSCHDESTWENSKI**

Marsch „Schwan, Krebs und Hecht“

für Blechbläser und Schlagzeug (1982)

March "Swan, Crab and Pike"

for brass and percussion (1982)

Teil A: Denissow / Teil B: Schnittke /

Teil C: Gubaidulina / Schlagzeug: Roschdestwenski

4 Hrn, 3 Trp, 3 Pos, 1 Tuba, 1 Schlgz

Spieldauer: 5'

genaue Werkbeschreibung s. unter „Schwan“ S. 38



Fische

Fish

Im Wasser lebende Wirbeltiere mit Kiemen werden unter der Gattungsbezeichnung Fische zusammengefasst. Zu ihnen gehören Knorpelfische, Knochenfische, aber auch sogenannte Kiefermäuler. Im Christentum galt das Symbol des Fisches als Erkennungszeichen der Religionsgemeinschaft.

Fische (allgemein)

Fish general

SOFIA GUBAIDULINA

Fisches Nachtgesang

aus: Galgenlieder à 5. 14 Stücke für Mezzosopran,
Flöte, Bajan, Schlagzeug und Kontrabass (1996)

Fish Night Song

from: Gallows Songs à 5. 14 pieces for
mezzo-soprano, flute, bayan, percussion and
double bass (1996)

Text: Morgenstern, Christian

Schl (Pk, Crot, Klapperglocken, Flex, 3 Holzbl,

5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t,

Gl, Glsp, Marimba)

Spieldauer: 45'00"

oder

aus: Galgenlieder à 3. 15 Stücke für Mezzosopran,
Schlagzeug und Kontrabass (1996)

From: Gallows Songs à 3

15 pieces for mezzo-soprano, percussion
and double bass (1996)

Text:

Schl (Pk, Crot, Klapperglocken, Flex,

3 Holzbl, 5 Bongos, 5 Tomt, 5 hg.Bk, gr.Tam-t,

Gl, Glsp, Marimba)

Spieldauer: 45'

Sofia Gubaidulinas Vokalwerk „Galgenlieder“ nach Texten aus dem gleichnamigen Gedichtzyklus von Christian Morgenstern existiert in zwei unterschiedlichen Fassungen: „Galgenlieder à 3“ für Mezzosopran, Schlagzeug und Kontrabass sowie „Galgenlieder à 5“ für Mezzosopran, Flöte, Bajan, Schlagzeug und Kontrabass.

Christian Morgenstern schrieb die populären Gedichte um die Jahrhundertwende für den Kreis seiner Freunde. Er beabsichtigte zunächst nicht, diese Verse zu veröffentlichen. Der groteske Charakter seiner Ideen und der satirische Sprachgestus der „Galgenlieder“ finden ihr Spiegelbild in Gubaidulinas Vertonung.

Ganz auffällig ist die kongeniale musikalische Gestaltung beim Gedicht „Fisches Nachtgesang“, das Morgenstern nur in graphischen Zeichen notierte. Bei Gubaidulina wird entsprechend weder gesungen noch gespielt, sondern nur gestisch agiert.

Sofia Gubaidulina sagt über ihre „Galgenlieder“: „Der Dichter selbst hat immer behauptet, dass sich die zwei Richtungen seiner Poesie (die anthroposophisch-mystische und die burlesk-humoristische) nicht widersprechen. Der hochgradige Unsinn, der Nonsens, das Absurde sei lediglich eine Fortsetzung und möglicherweise ein noch tieferer Aspekt der mystischen Erkenntnis.“

Für meine rein künstlerische Aufgabe fand ich diese Dualität außerordentlich reizvoll, da sie Anlass gab zu überraschenden Modulationen von einem Zustand in einen anderen. Mir gefällt sehr, wenn die Sängerin nach der grotesken Nummer ‚Das Knie‘ ganz ernsthaft davon singt, wie ihr der Wurm in der Muschel ‚sein Herz offenbart‘ hat. Oder wenn sich nach dem Stück ‚Nein‘, in dem der Strick mit übertriebener Expressivität weint und sich wollüstig nach einem Opfer am Galgen sehnt, in Nr. 14 (‚Das Mondschaaf‘) die Stimmung plötzlich aufhellt.“

**ROLF ZUCKOWSKI /
PAUL PETERS-MARUHN**

Wo is de Fisch

für Chor und Rhythmusgruppe

Das plattdutsche Lied nach einem Text von Paul Peters-Maruhn komponierte der Hamburger Liedermacher Rolf Zuckowski 1985 für die Finkwarder Speeldeel. Das Lied ist in dem bei Sikorski erschienenen Liederbuch der Finkwarder Speeldeel „Dat Leederbook – So singt wü bi uns an de Küst“ (SIK 1132) abgedruckt.

Der Text:

*Wo is de Fisch,
wo is de Fisch,
wo is de Fisch blots bleeben?
Wo is de Fisch,
wo ist de Fisch, hebbt wü dat dull dreeben?
De Maschen jümmers lütter
un de netten groot
wüern wü em lang an't jogen.
Wo he sick ook vuusteek,
Wü kreegen em tofoot,
un wenn he all is,
wat hilpt den dat Klogen.*

Forelle

(Trout)

**FERRAN CRUIXENT, OSMO TAPIO RÄIHÄLÄ,
GERALD RESCH, JOHANNES X. SCHACHTNER
UND DEJAN LAZIĆ (AUTORENGRUPPE)**

Forellenteich

für Violine, Viola, Cello,
Kontrabass und Klavier (2018)

Trout Pond

for Violin, Viola, Cello,
Double Bass and Piano (2018)

Die Einzelwerke:

FERRAN CRUIXENT

Cybervariation

nach Schuberts Forellenquintett

Spieldauer: 4'

DEJAN LAZIĆ

Der Forellenteich

Eine Variation nach dem Thema des Liedes

„Die Forelle“

Spieldauer: 4'

OSMO TAPIO RÄIHÄLÄ

Kirkasvetinen („Lichtwasser“)

Spieldauer: 5'00"

GERALD RESCH

Teich und Quelle

Spieldauer: 3'

JOHANNES X. SCHACHTNER

Nachtrag

zu Schuberts Forellenquintett

Spieldauer: 4'

Die Pianistin Silke Avenhaus hatte bei fünf zeitgenössischen Komponisten eine Auseinandersetzung mit Franz Schuberts berühmtem Forellenquintett angeregt. Das Werk gelangt am 2. Oktober 2018 zur Uraufführung.



Silke Avenhaus sagt dazu:

„Unser Wunsch war es, das Schubert'sche Forellenquintett um einen kompositorischen Blick aus der Gegenwart zu ergänzen, um so diesem unerreichten Solitär der Kammermusik eine aktuelle Brisanz zu verleihen und dem neugierigen Publikum eine zusätzliche Betrachtungsweise und Erlebbarkeit zu ermöglichen.“

Ihren ganz eigenen Blick auf das Forellenthema werfen hier fünf junge europäische Komponisten und erschaffen fünf Variationen, die das Thema in unterschiedlichster Weise aufgreifen, interpretieren oder verfremden.

Dass die neuen Variationen sich - ohne gegenseitige Absprache – auf das Spannendste ergänzen, ist ein Glücksfall – vom ironisierten Forellenwalzer über die Vertonung der Initialen Schuberts F. SCH. im virtuos-bartòkschen 5/8-Wahn bis hin zur Cybervariation, bei der unter Hinzunahme einer abzuspielenden Mobil-App an den Klang einer verzogenen Langspielplatte erinnert wird, reicht die Palette dieser ca. 25-minütigen Neukomposition, die im Anschluss an das Forellenquintett oder auch als eigenständiges Werk aufgeführt werden kann.“

JOHANNES X. SCHACHTNER

Denkt doch an die Forelle

für Singstimme und Klavier

Remember the trout

for voice and piano

Spieldauer: 2'

Noch bevor die Gemeinschaftskomposition „Forellenteich“ mit Beiträgen von Ferran Cruixent, Osmo Tapio Räihälä, Gerald Resch, Johannes X. Schachtner und Dejan Lazić zur Uraufführung gelangt, erschien von Johannes X. Schachtner in diesem Zusammenhang ein weiteres Werk zum „Forellenthema“. Am 6. Mai 2018 brachten der Bariton Peter Schöne und der Pianist Jan Philipp Schulze das Lied „Denkt doch an die Forelle“ von Schachtner in Saarbrücken zur Uraufführung.

Schachtner erläutert: „Als ich mich für meine Forellenquintett-Variation ‚Nachtrag‘ mit der Schubertschen Vertonung beschäftigte, entdeckte ich, dass die vierte Strophe von Christian Friedrich Daniel Schubarts Text von Franz Schubert nicht vertont wurde. Dies kann auch durchaus mit der Zensur zusammengehangen haben, erfährt der Text in der Strophe doch eine sehr deutliche Moralisierung. So habe ich diese bisher unvertonte Strophe ergänzt.“



Hecht

Pike

EDISON DENISSOW / SOFIA GUBAIDULINA / ALFRED SCHNITTKE / GENNADI ROSCHDESTWENSKI

Marsch „Schwan, Krebs und Hecht“

für Blechbläser und Schlagzeug (1982)

Edison Denisov / Sofia Gubaidulina / Alfred Schnittke / Gennady Rozhdestvensky

March "Swan, Crab and Pike"

for brass and percussion (1982)

Teil A: Denissow / Teil B: Schnittke / Teil C: Gubaidulina / Schlagzeug: Roschdestwenski
4 Hrn, 3 Trp, 3 Pos, 1 Tuba, 1 Schlz
Spieldauer: 5'

genaue Werkbeschreibung s. unter „Schwan“ S. 38

Hai

Shark

EDISON DENISSOW

Wenn die Haifische Menschen wären

aus: „Fünf Geschichten von Herrn Keuner“
für Tenor und sieben Instrumentalisten (1966)

If the sharks were humans

from: "Five Stories by Mr. Keuner" for tenor
and seven instrumentalists (1966)

Text: Bertolt Brecht

0,0,Es-Klar,ASax,0 – 0,1,1,0 – Schl

(Charleston, 4 Bongos), Klav, Kb

Spieldauer des Gesamtwerks: 14'

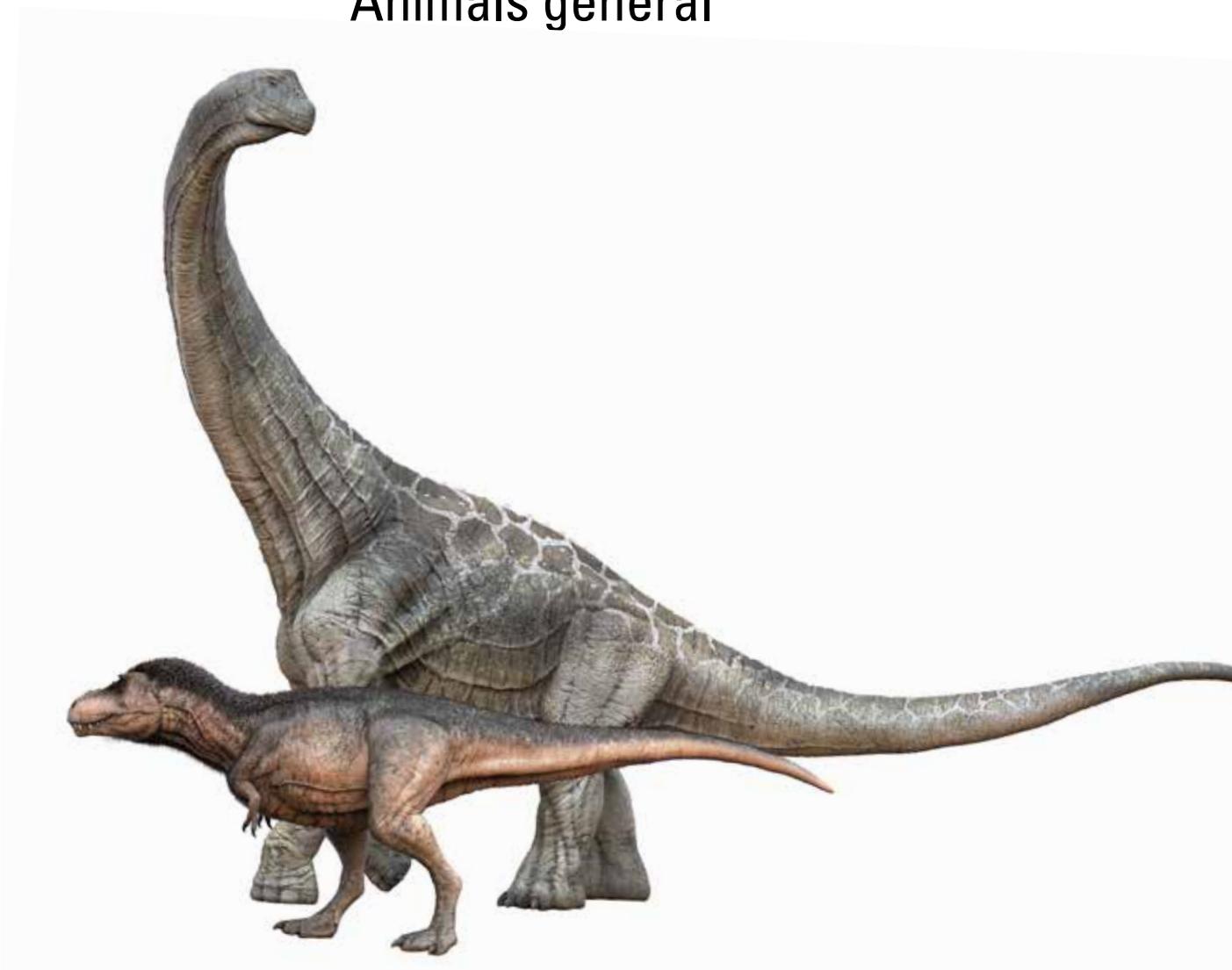
Die „Geschichten von Herrn Keuner“, auch bekannt als „Geschichten von Herrn K.“ stammen von Bertolt Brecht und entstanden in einem Zeitraum von drei Jahrzehnten. 1926 nahm der Zyklus seinen Ausgang. Die größte Anzahl an Keuner-Parabeln, insgesamt 39, wurden 1949 in Brechts Kalendergeschichten veröffentlicht. Mit den auch nach Brechts Tod veröffentlichten Keuner-Texten sprechen wir von insgesamt 121 einzelnen Geschichten.

Der hier vom russischen Komponisten Edison Denissow vertonte Brecht-Text „Wenn Haifische Menschen wären“ beginnt mit einer surrealen Vorstellung: „Wenn die Haifische Menschen wären“, fragte Herr K. die kleine Tochter seiner Wirtin, „wären sie dann netter zu den kleinen Fischen?“ „Sicher“, sagte er. „Wenn die Haifische Menschen wären, würden sie im Meer für die kleinen Fische gewaltige Kästen bauen lassen, mit allerhand Nahrung drin, sowohl Pflanzen als auch Tierzeug.“ Am Schluss von Herrn Keuners Argumentation steht die These, dass es im Meer überhaupt erst eine Kultur gäbe, wenn die Haifische eben Menschen wären.



Tiere (allgemein)

Animals general



MILKO KELEMEN

Animaux fantastiques

für zwei Chöre, Alt, Tenor und Instrumentalisten
(1996)

Animaux fantastiques

for two choirs, alto, tenor and instrumentalists (1996)

Picc(BFI), 1(EnglHorn), 0, Didgeridoo (oder Fag) –
0, 0, 0, 1 – 3 Schl (3 Pk, Trgl, Crot, Flex, Peitsche,
6 Holzbl, gr.Tr, Bk, Tam-t, Gl, Mess-Altarglocken,
LotosFl, Löwengebrüll, Xyl, Marimba) –
Alt, Tenor, 2 gem. Chöre (je 5/4/4/4)
Spieldauer: 12'

Das Chorwerk „Animaux fantastiques“ spielt mit den lateinischen Bezeichnungen für ausgestorbene Dinosaurierarten. Das Fantastische und Fremdartige spiegelt sich auf der klanglichen Ebene dieses aparten Werkes wider. Bei den begleitenden Instrumenten arbeitet Kelemen auch mit experimentellen Spielweisen.

HANS FRIEDRICH MICHEELSEN

Der kleine Zoo

Heitere Kantate nach Versen von Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern für Chor und allerlei Instrumente (Kraus) (1957)

The little zoo

Cantata after verses by Joachim Ringelnatz and Christian Morgenstern for choir and all kinds of instruments (Kraus) (1957)
1, 0, 0, 0 – 0, 0, 1, 0 – Schl, Fl, 3 VI, Kb

Der kleine Zoo – In Hamburg lebten zwei Ameisen –
Du alter Stachelkaks –

Weißt du noch, so frug die Eintagsfliege –

Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen
– Wenn sich die Giraffen recken –

Ein Hase sitzt auf einer Wiese –

Es lebt in einer Muschel ein Wurm – In seinem Zaun
das Känguru – Das Huhn in der Bahnhofshalle –

Der Lämmergeier ist bekannt – Der kleine Zoo

genaue Werkbeschreibung s. unter „Hase“ S. 13

DIETER RAHN

Anneliese auf dem Bauernhof

Ein tierisches Musical für Kinder ab 4 Jahren für Singstimme und Klavier (2006)

Anneliese on the farm

An animal musical for children from 4 years for voice and piano (2006)

Spieldauer: 52'

Das 2006 entstandene Musical von Wolf-Dieter Rahn erzählt folgende, selbstverständlich von zahlreichen Tieren bevölkerte Geschichte:

Anneliese verbringt ein Jahr bei Tante Clara und Onkel Heinrich auf dem Bauernhof. Dort erlebt sie die tollsten Sachen! Sie lernt den Hahn Boris kennen, der eine Kräh-Blockade hat, bis er von einer Biene gestochen wird, fürchtet sich nachts vor dem zahnlosen Hausgeist und dem fetten Monster unter ihrem Bett und lernt daraufhin von Onkel Heinrich das Keine-Angst-Lied. Sie macht die Bekanntschaft vier verschrobener Maden und schließt im Winter Freundschaft mit dem Schneemann Paule, der viel lieber ein Seemann wäre. Außerdem lernt Anneliese Fred kennen, den Schneck vom Rübenbeet, der vor Angst nicht aus seinem Häuschen kriecht, und die Hippie-Igel Rasta-Fari und Susi. Das Jahr vergeht wie im Fluge. Doch bevor Anneliese abreist, geben die Insekten noch ein rauschendes Abschiedsfest für sie...



WOLFGANG SÖRING

Die Bremer Stadtmusikanten

Ein musikalisches Märchen für Sprecher und Orchester (1978)

The Bremen Town Musicians

A musical fairy tale for speaker and orchestra (1978)

3,2,2,2 - 3,2,2,1 - 3 Schl (u.a. Glsp, Vibr, Xyl), Klav, Streicher

Spieldauer: 40'

Das musikalische Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ von 1978 ist neben seiner Märchenvertonung „Rumpelstilzchen“ einer der größten Publikumserfolge des Hamburger Pianisten und Komponisten Wolfgang Söring. In Hamburg verbrachte Söring den größten Teil seines Lebens. Eigentlich stammt er aus Wien, wo er am 8. Juni 1943 mitten in den Kriegswirren geboren wurde. Die größten Anregungen für seine liebenswerten Stücke für Kinder fand er im Schaffen von Sergej Prokofjew, dem Schöpfer von „Peter und der Wolf“. Für das Hamburger Theater für Kinder komponierte Söring die beiden Märchenstücke „Die Bremer Stadtmusikanten“ (1978) und „Rumpelstilzchen“ (1982). Bis zu seiner Pensionierung unterrichtete Söring an der Hamburger Musikhochschule Klavier. „Eine Musik, die man je öfter, desto lieber hört: Wolfgang Sörings ‚Bremer Stadtmusikanten‘. Die süße, variiert wiederkehrende Einleitungsmelodie ist ein Ohrwurm, die farbige Instrumentation meisterhaft. Der Rhythmus fasziniert.“ Diese und ähnliche Rezensentenmeinungen haben die zahlreichen Aufführungen von Wolfgang Sörings Märchen-Suite mit Sprecher begleitet, die im Jahr 1978 durch die Hamburger Symphoniker zur Uraufführung gebracht wurde. Das Sujet bringt es mit sich, dass die Musik neben ihrer Eingängigkeit auch viele bildhafte Elemente enthält, die dem etwas sonderbaren Stadtmusikanten-Ensemble viele lustige Elemente abgewinnt.



ALFRED SCHNITTKE

In der Fabelwelt

Filmmusik (1973)

In the fable world

Film Music (1973)

1(Picc),0,1,TSax,0 - 0,1,1,0 - 2 Schl, E-Git, Cel/Ionica, Klav/Cemb, VI, Kb - Tenor, Bariton, gem. Chor

Spieldauer: 20'

Der Zeichentrickfilm „In der Fabelwelt“ wurde 1973 von Soyuzmultfilm produziert, Regie führte Andrei Chrschanowski, der Regisseur der „Glasharmonika“. Der Film, der auch Zeichnungen von Alexander Puschkin verwendet, präsentiert drei Fabeln von Iwan Krylow: „Der Neugierige“, „Der Esel und die Nachtigall“ und „Der Kuckuck und der Hahn“. An den Musikaufnahmen nahm u.a. das Kammerensemble ‚Madrigal‘ unter der Leitung von Lew Markiz teil.

